

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 51 (1942)
Heft: 14

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Nº 14

BASEL, 2. April 1942

FACHORGAN FÜR DIE HOTELLERIE UND DEN FREMDENVERKEHR

Nº 14

BALE, 2 avril 1942

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 pro Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern Cts. zu entrichten. Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Eigentum des
Schweizer Hoteller-Vereins



Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag

Einundfünfzigster Jahrgang
Cinquante et unième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 112, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
No. 27934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 112, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A. G., Basel

Compte de chèques
postaux No. V 85

Die neuen rechtlichen Schutzmassnahmen

Das Echo, das die am 19. Dezember 1941 erschienene

Verordnung des Bundesrates über vorübergehende rechtliche Schutzmassnahmen für die Hotel- und die Stickereiindustrie

selbst in Kreisen der Hotellerie gefunden hat, ist ein recht verschiedentartiges*). An kritischen Stimmen fehlte es nicht, kaum dass der neue Erlass in Kraft getreten war. Es erklärt sich dies etwas aus den mannigfaltigen, meistens aber sehr hochgeprägten Erwartungen, mit denen man vielerorts im Hotelgewerbe den neuen Bestimmungen entgegenseh, zumal diese erst kurz vor Jahresende erlassen wurden. Ungenügende Orientierung, gepaart mit mangelndem Verständnis für einzelne Vorschriften, mögen weitere Gründe für jene Stimmen sein, die der genannten Verordnung eine nicht gerade günstige Aufnahme bereiten.

Es ist indes sicherlich unangebracht, die neuen rechtlichen Schutzvorschriften des Bundes zugunsten des Hotelgewerbes gleich ohne weiteres unter die „enttäuschten Erwartungen“ klassieren zu wollen. Wieviel fruchtbarer muss es doch sein, sich einmal in dieses Sonderrecht zu vertiefen und wenigstens zu versuchen, ihm auch positive Seiten abzugewinnen, als einfach eine subjektiv empfundene Unzufriedenheit in die breite Schicht jener Kreise hineinzugetragen, der dieser Erlass Schutz in schwerer Bedrängnis bedeuten soll und kann.

Wenn man weiss, wie sorgfältig die gesetzlichen Massnahmen vorbereitet wurden, welche Arbeit dahintersteckt, die zahlreichen Wünsche und Anregungen zu prüfen, abzuklären und in geeigneter Form zu berücksichtigen, und wenn man weiter erwägt, in welchem Mass diese Vorschläge behördlicherseits Verständnis gefunden haben und auch jetzt wiederum fanden, so erscheint es unangezeigt, klagen zu wollen statt dankbar dessen zu gedenken, was erreicht und verwirklicht worden ist. Die Tendenz, Anerkennung durch Bedauern und Enttäuschung zu ersetzen, ist umso gefähr-

*) Vgl. Schweizer Hotel-Revue, Nr. 2 und 6; „Enttäuschte Erwartungen“ und Nr. 4; „... und die Hotelzinsen“.

licher in einer Zeit wie der heutigen; sie könnte leicht den Eindruck erwecken, als sei „man“ im Hotelgewerbe durch die verschiedenen bisherigen, weitgehenden Schutzmassnahmen bereits etwas verwöhnt, als habe sich die Schuldnermoral schon allzu sehr vom Grundsatz pacta sunt servanda entfernt und wisse nun die tragbaren Grenzen des Schutzbedürfnisses nicht mehr zu ziehen.

Es ist daher auch verfehlt, die neue Verordnung beispielsweise unter dem Gesichtspunkt des Entschuldungsgedankens betrachten und werten zu wollen; wer von dieser Seite an die Schutzmassnahmen herantritt, wird allerdings enttäuscht werden. Indes hat der Gesetzgeber bei Schaffung des Erlasses vom 19. Dezember 1941 auch gar nicht dieses Ziel vor Augen gehabt. Das Entschuldungsproblem kann weder vom Staat allein noch vom Gläubiger allein gelöst werden. Es bedarf hiezu der Mitwirkung des Schuldners, was aber Zeiten guten oder doch normalen Geschäftsganges voraussetzt. Daher müssen auch alle Bestrebungen nach einem gründlichen Abbau der Kapitallasten derzeit, wie sich Herr alt Bundesrichter Dr. C. Jaeger ausdrückte**), vor der Sorge um den nächstliegenden Alltag zurücktreten und sich bis zu der Zeit gedulden, wo sich die jetzt durch aus unübersichtlichen Verhältnisse abgeklärt haben werden.

Der Überbrückungsgedanke

Die Verordnung über vorübergehende rechtliche Schutzmassnahmen beruht daher, wie schon ihre Vorgängerin, die Verordnung des Bundesrates vom 22. Oktober 1940, auf dem Gedanken der Überbrückungsmassnahmen, mit dem Unterschied allerdings, dass die früheren Bestimmungen auf Grund der gemachten Erfahrungen ergänzt und zweckentsprechend weiterentwickelt wurden. Das System des Durchhaltens und der Überbrückung der Krisenzeiten hat, obwohl es — verglichen mit der Entschuldungs-idee — weniger weitgehend und tiefgreifend erscheint, doch auch bedeutende direkte und indirekte Vorteile:

**) Vgl. Jaeger, Kommentar zu den Schutzmassnahmen für die Hotel- und die Stickereiindustrie, S. 8.

ausdauernden Gewürzkräuter,

für welche wir neben der deutschen und wissenschaftlichen Bezeichnung auch in Stichworten die Verwendung angeben:

Beifuss (Artemisia vulgaris). Blüten zu Braten-saucen, Bitterlikör. Ein Zweig in Gänse- und Entenbraten. Krampfstillend.

Balsamkraut, Frauenmünze (Tanacetum balsamita). Blätter überall verwendbar. Frühlingskräuterrappen und Kräutergeszenzen.

Dragum, Dragum (Artemisia dracunculoides). In Essig, Salat, appetitanregend, Saucen, Einnahmen von Gurken.

Anis-Kerbel, Süssdold (Myrrhis odorata). Verwendung ähnlich wie Kerbelkraut (ausdauerndes Kerbelkraut), Blütereinigungstee.

Lavendel (Lavandula latifolia). Beliebte und verwendete wegen seines Aromas im Wäschschrank gegen Motten.

Liebstöckel, Badkraut (Levisticum vulgare). Wildwachsende Alpenpflanze, wird aber auch in Gärten gezogen; bekannt unter dem Namen „Maggikraut“. Geschmack ähnlich dem Sellerie. Fleischsuppen, Saucen, Universalgewürzkräut, aber sehr diskret würzen. Absud aus Wurzeln wirkt heilsam bei Wassersucht, chronischen Herleiden, Leber- und Milzverstopfung. Der Tee regt die Verdauung an, ist krampf- und schleimlösend. Liebstöckel sollte heute in keinem Garten fehlen.

Pfefferminze (Mentha piperita). Verwendung als Tee, Mint-Sauce.

1. Es ist geeignet, lebensfähige Hotelbetriebe wirksam vor einem weiteren Anwachsen der Schuldenlast zu bewahren, ihnen die Überwindung der Krise zu ermöglichen und sie ohne Nachteile in eine Zeit der Prosperität und des neuen Aufschwungs konkurrenzfähig hinüberzuleiten. Diesem Zweck dient, neben den allgemeinen Stundungsmassnahmen, in erster Linie die Möglichkeit der vom Betriebsergebnis abhängigen Verzinsung der Kapitalschulden.

2. Es darf nicht vergessen werden, dass neben den lebenswichtigen Belangen des Hoteliers und Schuldners auch die — volkswirtschaftlich nicht minder wichtigen — Interessen des Gläubigers irgendwie gewahrt und berücksichtigt sein wollen, will man sich nicht dem Vorwurf einer „Entrechtung“ desselben aussetzen. Daher hat die Verordnung im Sinne eines gerechten Ausgleichs, zwischen den goldenen Mitteln vorgeschritten: Bei weitgehender Beschränkung der Disposition über die immobilisierten Geldanlagen (durch Stundung) und deren Ertragsmöglichkeiten (durch variable Verzinsung) werden die Ansprüche der Gläubiger wenigstens kapitalmässig von Gesetzes wegen nicht tangiert.

3. Weniger auffällig, aber dennoch effektiv dürften die Auswirkungen dieser Überbrückungsmassnahmen auf die Durchführbarkeit einer späteren Entschuldungsaktion sein: Der Gläubiger gewinnt die nötige Zeit und Möglichkeit, durch Rückstellungen und Abschreibungen seine Positionen ihrem inneren Werte entsprechend einzustellen; er wird daher vorbereitet sein, falls man später mit Sanierungs- und Ablösungsvorschlägen an ihn herantreten muss.

Die einzelnen Massnahmen

Diese Zwecke, die doch gewiss ein hohes Mass von Verständnis für die Nöte des Hotelgewerbes verraten, sucht der Gesetzgeber in der erwähnten Verordnung vom 19. Dezember 1941 durch folgende Hilfsmassnahmen zu sichern:

A. Durch Stundungen. Wo durch einen blossen Fälligkeitsschub schon wirksam geholfen werden kann, lassen sich derartige Massnahmen freiwillig oder allfälliger gerichtlich durchführen. Zinsen, Steuern, Darlehen und Kreditschulden, ja sogar u. U. auch faustpfandgesicherte Ansprüche können bis längstens Ende 1943 gestundet werden. Für Grundpfandkapitalien ist ein noch längerer Aufschub, bis Ende 1944 möglich. Wo Stundungen auf Grund der früheren Verordnung vom 22. Oktober 1940 bereits bestanden, gelten sie als von Gesetzes wegen bis Ende 1943 verlängert. — Auch der Hotelpächter kann für seine Pachtzinsen eine Stundung bis Ende 1943 beanspruchen.

B. Durch Barabfindung von Forderungen. Rückständige, pfandgesicherte Zinsen, Steuern, Abgaben und Ge-

Inhaltsverzeichnis:

Seite 2: Neuer Ablösungsplan und Urteilsabrechnung — Erleichterung für Osterferienabonnements — Warensatzsteuer bei Kohlenlieferungen — Der Beschäftigtenstand im Winter 1941/42 — Aus den Sektionen — Mobilisierte und Arbeitslosenversicherung. Seite 3: Personalrubrik — Totentafel — Eier-Rationierung — Ablieferungspflicht für Knochen.

bühren können mit maximal 50% pro Saldo abgefunden werden. Das Minimum von 25%, wie es noch nach der Verordnung vom Jahre 1940 galt, ist gefallen. — Des weiteren können sämtliche ungesicherten Kapital- und Zinsansprüche, vom Gesetz Kurrentforderungen genannt, in einen Nachlass einbezogen werden. Das Verfahren hierfür ist, im Vergleich zum gemeinen Nachlassvertragsrecht, bedeutend einfacher; eine Publikation — die einzige, die in der Verordnung überhaupt vorgesehen ist — erfolgt nur dann, wenn einzelne Gläubiger die ihnen unterbreitete Offerte ablehnen. Die Bestätigung des Nachlassvertrages kann vom Gericht ohne Rücksicht auf ein bestimmtes Zustimmungs-Quorum vorgenommen werden. — Für den Hotelpächter besteht die Möglichkeit, einen Nachlass auf verfallenen und bis Ende 1943 fällig werdenden Pachtzinsen zu erhalten, sofern die Aussicht auf deren spätere Vollzahlung nicht vorhanden ist.

C. Durch Zinserleichterungen. Diesen Bestimmungen der Verordnung kommt im Rahmen des Systems der Durchhaltungsmassnahmen eine ganz besondere Bedeutung zu. Der variable Zinsfuss, der einen weitgehenden Eingriff in die Gläubigerrechte und damit ins Zivilrecht darstellt, der seine Rechtfertigung nur in der gegenwärtigen ausserordentlichen wirtschaftlichen Notlage des Hotelgewerbes findet, kann sich nämlich ebenso sehr zum Segen des begünstigten Schuldners als auch zu einer eminenten Gefahr für den Gläubiger auswirken. Daher ist diese Massnahme an ziemlich strenge Voraussetzungen für die Bewilligung und den Bestand gebunden. Unabdingbare Konditionen sind, dass die gesunkenen Betriebseinnahmen nach Abzug der ordentlichen Betriebsausgaben eine vertragsgemässe Verzinsung nicht mehr gestatten und dass zur Bezahlung der Zinsen auch keine anderen verfügbaren Mittel vorhanden sind. Durch die rückwirkende Be-

Unsere Gewürzkräuter im Hotelgarten

Die in unseren Küchen verwendeten, zumeist exotischen Gewürze werden selten, ja sind zum Teil schon nicht mehr zu haben. Man muss sich — und mit Recht — an unsere eigenen Gewürzkräuter erinnern, welche der Vergessenheit anheimzufallen drohen. Es ist daher ein Problem von Aktualität für das Gastgewerbe, insbesondere für diejenigen Betriebe, welche eigene Gemüsegärten besitzen, diese Gewürzkräuter zu kennen, solche zu pflanzen und die Köche zu veranlassen, sich auf deren Verwendung einzustellen. Wir haben den bekannten Gartenbaulehrer Herrn G. Roth, Bern, ersucht, uns diese Kräuter, ihre Eigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten bekanntzugeben. Er schreibt: Es ist erfreulich, dass man heute unseren Gewürzkräutern mehr Beachtung schenkt als früher. Und sie verdienen es in vollem Masse; denn sie machen die Speisen nicht nur schmackhaft, sondern auch gesund, weil jedes Gewürzkräut neben den würzenden auch arzneiliche Stoffe enthält. Sie sind also auch allesamt Arzneipflanzen. Es sollte deshalb in keinem Garten das Kräuterbeet fehlen, ja ihm sogar der Ehrenplatz angewiesen werden. In dasselbe pflanzt man vor allem die folgenden

Pimpinelle, Bibernelle (Pimpinella). Salate, Kräutersuppe, Fischgerichte.

Raute (Ruta graveolens). Salat, Omelette, Beize, sehr aromatisch, Tee: Nerven-, Magen- und Lungenleiden.

Rosmarin (Rosmarinus officinalis). Braten, Kalbs-hausen, Risotto, französische und italienische Fischsuppen, Saucen.

Salbei (Salvia officinalis). Braten, Fische, Kalbs-leberschnitt, Leberspiessli.

Thymian (Thymus vulgaris). Ähnlich wie Majoran, Schafgarbe, Wildpret, Beize, Erbsen, Bohnen, Saucen, beruhigend (Keuchhusten).

Ysop (Hysopus officinalis). Braten, Saucen, Salate, Tee: Hals- und Brustleiden.

Zitronenmelisse (Melissa officinalis). Für Fleisch-, Fisch- und Pilzgerichte. Schweisstreibend, krampfstillend.

Schnittzwiebeln und Schnittlauch (Allium schoenoprasum).

Als Einfassung des Kräuterbeetes eignen sich sehr gut Lavendel, Thymian und Schnittlauch.

Einjährige Gewürzkräuter

sät man am besten an passende Beetränder. Für die meisten von ihnen ist die beste Aussaatzeit gegen Ende Mai, da sie südlichen Gegenden entstammen, also frostempfindlich sind. Frühe Aussaaten haben schlechten Erfolg.

Anis (Pimpinella anisum). Samen zu Kuchen, Gebäck, Hustentee. Gegen Blähungen.

Basilienkraut (Basilicum). Sehr aromatisch, Fleischsuppe, Salat, Saucen, Omelette, erwärmend.

Bohnenkraut (Saturia hortensis). Zu Bohnen, zum Gurkeineinmachen.

Bretsch, Gurkenkraut (Borrago officinalis). Salat, Bienenfutter.

Dill, falscher Kümmel (Anethum graveolens). Cornichons, Salat, Spinat, Saucen, Fischgerichte, Fisch, ganz wenig in Fleischsuppe. Samen als Kuchenbelag. Tee nervenberuhigend.

Fenchel (Foeniculum vulgare). Blätter zu Salat, Gurkenkonserven, Sauerkraut, Minestra, Hustentee. **Knollenfenchel** als gesundes Gemüse.

Kerbelkraut (Anthriscus cerefolium). Fleischsuppe, Kartoffelsuppe, Frühlingssuppe, Braten, sehr würzig, Blütereinigungstee.

Koriander (Coriandrum sativum). Samen zu Würsten, Saucen, Gebäck, gegen Magenbeschwerden.

Kümmel (Curum carvi). Zu Rüben, Gebäck, Weichkäse.

Majoran (Origanum majorana). Verwendung allgemein bekannt. Anregend für Nerven und Gehirn. Nervenberuhigend, gegen Husten, Blähungen.

Portulac (Portulaca oleracea). Salat, Spinat.

Ringelblume (Calendula officinalis). Blüten getrocknet und pulverisiert zu Kuchen und anderem Gebäck, Safransatz zum Färben der Backware.

willigung der vom Betriebsergebnis abhängigen Verzinsung bis zum Datum des Kriegsausbruchs (1. September 1939) besteht die Möglichkeit, Härten auszugleichen und Betriebe, die erst heute diesen Schutz nachsuchen, nicht schlechter zu stellen als die schon im Genuss dieser Massnahme stehenden Unternehmen.

Die variable Verzinsung im Besondern

Es sind in diesem Zusammenhange namentlich zwei Erfordernisse näher zu erörtern:

1. Die variable Verzinsung kann nur dort Platz greifen, wo der Zinsendienst — wenn er nicht mehr aus dem Betrieb herausgewirtschaftet wird — nicht durch Heranziehung anderer verfügbarer Mittel des Schuldners erfüllt werden kann. Das Prinzip, dass der Verpflichtete für seine Verbindlichkeiten einstehen muss, gilt auch im Nachlassrecht und man kann von ihm nicht abweichen, will man nicht jeden sicheren Boden unter den Füßen verlieren. Es geht demnach völlig in Ordnung, wenn frei verfügbare Reserven des Schuldners herangezogen werden, bevor der Gläubiger eine Einbusse erleiden muss; denn würde man anders vorgehen, so könnte sich ja der Schuldner auf Kosten des Gläubigers bereichern. Schon aus diesen allgemeinen und in den Grundprinzipien des Schuldhaftungssystems beruhenden elementaren Erwägungen heraus kann somit der vielbekundete Wunsch, es möchte die Wohlthat der variablen Verzinsung — aus rein prophylaktischen Gründen — auch dem „noch aufrechtstehenden“, noch nicht in eine wirkliche Notlage geratenen Hotel Schuldner zugestanden werden, gesetzlich nicht Berücksichtigung finden. Aus ähnlichen Gründen aber auch namentlich im Hinblick auf die schweren volkswirtschaftlichen Konsequenzen, kann den Postulaten nach einer generellen Senkung der oberen Zinsgrenze, eines Zinsmaximums für die Hotellerie, nicht nähergetreten werden.

2. Die Verordnung bestimmt ausdrücklich, dass der vom Betriebsergebnis abhängige Zinsfuss dann angebeugt werden könne, wenn die Betriebseinnahmen „nach Abzug der ordentlichen Betriebsausgaben“, die verträgsmässige Verzinsung nicht mehr ermöglichen. Damit wird nun dem freien, vernünftigen Ermessen im Rahmen dessen, was sich verantworten lässt, ein genügender Spielraum belassen. Gewiss, die Betriebsausgaben sind den gesunkenen Einnahmen anzupassen. Jede Sparmöglichkeit ist in Betracht zu ziehen. Das will aber nicht heissen, dass die Einkürzungen über das gesetzlich nicht Beteiligbare hinausgehen, was sonst der Zweck der Forderung stets erhalten bleibt. Etwa auf Konto des normalen Unterhalts der Anlagen die Zinsen noch voll herausbringen zu wollen, bedeutet Raubbau, Beeinträchtigung der Substanz und gänzlich verfehltes kaufmännisches Denken. Ein derartiges Vorgehen wird kaum je die Billigung eines einsichtigen Hypothekengläubigers finden. Ähnliches gilt auch für die Vorratshaltung. Die zu einem starken Vorrat und Nichtverdrängung lebenswichtigen Warenvorräte vermittelt ein Trugbild in der Ertragsrechnung und wirkt sich auf die Dauer schädigend und nachteilig auf den Betrieb aus, namentlich unter den heutigen Verhältnissen. Hier wie dort hat man sich natürlich vor Missbräuchen und Übertreibungen zu hüten; verständnisvolle Einsicht und Verantwortungsgefühl haben die vernünftigen Grenzen zu bestimmen.

Immerhin zeigt diese Betrachtung, dass der Verordnung doch mehr Sinn und Weiterherzigkeit zu Grunde liegt, als ihr gewisse Kritiker belassen möchten. Dadurch fällt dann aber auch der Einwand in sich zusammen, das Gesetz nütze jenen Hotelunternehmen nichts, die mit grösster Mühe, unter Hintanstellung der eigenen Interessen und des dringenden nötigen Unterhalts „gerade noch die Zinsen knapp herauszuwirtschaften“ vermöchten.

Durch die Tatsache, dass in Art. 19 der Verordnung ausser der Beschränkung des

variablen Zinssatzes auf ein Maximum von 3½% noch weitgehende Schutzmassnahmen bezüglich der künftigen steuerlichen Belastung enthalten sind, wird besonders offenkundig, dass der Gesetzgeber es sich angelegen sein liess, den Schutz des Hoteliers sehr gründlich und weitgehend zu gestalten. Aus dem Überschuss der Betriebseinnahmen über die ordentlichen Ausgaben, inbegriffen jene für den Unterhalt von Immobilien und Mobilien und einen angemessenen Privatbezug, sollen vorab zuerst die pfandrechtlich — meist durch ein gesetzliches Pfandrecht — gesicherten Steuern und Abgaben reguliert werden. Alsdann kommen die Pfandgläubiger bis zum Maximum von 3½% zum Zuge; wenn noch etwas übrig bleibt, sind darauf die fällig gewordenen ungesicherten Steuern und Abgaben angewiesen. Insoweit die ungesicherten Steuern und Abgaben aber, gemessen am Geschäftsüberschuss, ungedeckt blieben, gelten sie bei Anwendung des Art. 19 von Gesetzes wegen gestundet bis ein Jahr nach Ablauf der Periode der variablen Verzinsung.

Die freiwillige Verständigung

Damit sind die Hauptmerkmale der bündersrätlichen Verordnung vom 19. Dezember 1941 in ihren wesentlichen Zügen geschildert. Näheres möge der Leser beim Studium des Erlasses selbst finden. Wenn diese Zeilen dazu beitragen können, grundsätzlich das Verständnis für die getroffenen Vorschriften zu wecken und die Einsicht in deren Zweckmässigkeit zu fördern, dann haben sie ihren Sinn voll und ganz erfüllt.

Es ist wichtig, noch beizufügen, dass den gesetzlichen Bestimmungen schon allein in ihrer Existenz eine sehr wertvolle und nicht zu unterschätzende Bedeutung in bezug auf das Zustandekommen freiwilliger, aussergerichtlicher Verständigungen zwischen Schuldner und Gläubigern zukommt. Die Fälle, in denen es gelang, ohne Inanspruchnahme des amtlichen Verfahrens vor der Nachlassbehörde eine gütliche Einigung herzustellen, machen schon bisher die Mehrzahl aus und sie werden wohl auch in Zukunft wieder vorwiegen. Der Umstand, dass Hand in Hand mit den rechtlichen Schutzmassnahmen die finanzielle Hilfsaktion des Bundes schreitet — worüber vielleicht in einem späteren Zeitpunkt näher zu berichten wäre —, wirkt sich eben dahin aus, dass die freiwilligen Arrangements vielfach weit über die gesetzlichen Möglichkeiten hinausgehen und dem bedrängten Hotelier die Lage noch wesentlich mehr erleichtern.

Dr. jur. M. Ammann, Zürich.

Umschau

Neuer Ablösungsplan und militärische Urlaubsregelung

Der mit dem Monat April in Kraft tretende neue Ablösungsplan für den Aktivdienst bringt eine Kürzung der Dienstperioden auf vier bis fünf Wochen mit sich, Gleichzeitig rücken die einzelnen Diensttermine entsprechend weiter auseinander als bisher. Dafür sind nun allerdings die Bestimmungen für das Dispensations- und Urlaubswesen strenger gefasst worden, indem keine ordentlichen Dispensationen mehr erteilt und die Urlaube nur mehr im Rahmen der im Dienstreglement vorgesehenen Kompetenzen bewilligt werden können.

Die Saisonhotellerie tut gut daran, sich rechtzeitig über die Auswirkungen dieser Vorschriften auf das Personalproblem Rechenschaft

fachmannes Franz Peschl sel. (ehem. Hotel Wilder Mann, Bern) aufgestellt.

Zusammenfassend ist über die gärtnerische Behandlung der Gewürzkrauter folgendes zu sagen:

1. Aus Samen heranziehen:
Aussaat März/April: Lavendel, Petersilie, Schnittlauch, Schnittzwiebeln, Thymian, Liebstöckel, Pimpinelle.
Nach Mitte Mai: Anis, Basilicum, Bohnenkraut, Borretsch, Dill, Fenchel, Kerbelkraut, Koriander, Kümmel, Majoran, Ringelblume.
Zweijährig: Petersilie. Jedes Frühjahr aussäen.
2. *Ausdauernd:* Aniskerbel, Balsamkraut, Beifuss, Zitronenmelisse, Draugaun, Lavendel, Liebstöckel, Meerrettich, Minzen, Pimpinelle, Raute, Rosmarin, Salbei, Schnittlauch, Schnittzwiebeln, Thymian, Wacholder, Ysop.
3. *Erdünnert* werden folgende Saaten: Anis, Basilicum, Bohnenkraut, Borretsch, Dill, Fenchel, Koriander, Kümmel.
4. *Vermehrt durch Stockteilung:* Balsamkraut, Zitronenmelisse, Draugaun, Liebstöckel, Minzen, Raute, Rosmarin, Salbei, Schnittlauch, Thymian.
5. *Verpflanzt:* Knoblauch, Schnittsellerie, Tomate, Zwiebeln.
6. *Zum Dürrer eignen sich (vor dem Blühen):* Basilicum, Balsamkraut, Draugaun, Kerbelkraut, Aniskerbel, Lavendel, Liebstöckel, Majoran, Minzen, Petersilie, Ringelblume, Salbei, Schnittsellerie, Thymian, Ysop.

abzulegen und ihre Dispositionen bei der Einstellung der Angestellten zu treffen. Die militärischen Arbeiternehmer können in der Regel mit keinem Dispens oder mehrwöchentlichen Urlaub mehr rechnen, selbst wenn die Dienstperiode mitten in die Saison fällt. Die Betriebsleiter sollen sich also rechtzeitig beim dienstpflichtigen Personal über dessen nächste Ablösungsdienste erkundigen, um keine Überraschungen zu erleben. Die Zeit der von einem Tag auf den anderen erlassenen, zum Glück teilweise vorüber, und die Marschbefehle werden künftig wieder mehrere Wochen zum voraus versandt, so dass jeder Wehrmann rechtzeitig über seine weiteren militärischen Verpflichtungen orientiert ist und seinerseits den Patron hievon in Kenntnis setzen kann. Freilich wird es diesen Sommer angesichts der ausserordentlichen Personalknappheit auch bei frühzeitiger Bekanntgabe der Diensttermine kaum möglich sein, für die Zeit des Dienstes in allen Fällen Ersatz zu beschaffen.

Es besteht noch eine bescheidene Möglichkeit, einer schwerwiegenden Beeinträchtigung des Hotelbetriebes durch militärische Verpflichtungen unentbehrlicher Angestellter abzuweichen, durch Verlegung des Dienstes und Leistung desselben zu einem anderen Zeitpunkt und bei einer anderen militärischen Einheit. Diese Dienstverlegung wird allerdings nur in Ausnahmefällen bewilligt, doch werden eben solche Ausnahmen auch in der Hotellerie eintreten und zu berücksichtigen sein.

Gesuche um Dienstverlegung aus beruflichen Gründen sind an den Kommandanten der Einheit oder des Stabes zu richten, der diese dann mit seinen Anträgen zum Entscheid an den zuständigen Kommandanten weiterleitet. Für die Erstellung dieser Gesuche sind besondere Formulare zu verwenden, welche bei den Gemeindestellen bezogen werden können. Gerade bei Küchenpersonal, das bekanntlich in den Einheiten sehr begehrt und geschätzt ist, wird es allerdings in der Regel schwer halten, vom Einheitskommandanten die Zustimmung zu einer Dienstverlegung zu erwirken, es sei denn, dass geeignete Ersatzkräfte für die Leitung und den Betrieb der Militäreinheit vorhanden sind.

Wie gesagt, sind die Aussichten, selbst unentbehrliches Personal während der Saison von einem Ablösungsdienst frei zu bekommen, sehr gering, was die Arbeitgeber zwingen wird, bei der Anstellung des Mitarbeiterstabes den militärischen Verhältnissen der einzelnen rechtzeitig ganz besondere Aufmerksamkeit zu schenken und beim Abschluss der Engagements entsprechend zu disponieren.

Erleichterungen für Oster-Ferienabonnemente

Als die Ausgabe der Sonntagsbillets eingestellt wurde, gaben wir der Erwartung Ausdruck, dass die Leitung der SBB sich dazu verstehen werde, als Ersatz in Frage kommende Ferienabonnemente über Ostern anstatt nur mit fünfjähriger, bereits schon mit viertägiger Gültigkeit auszugeben. Wie die SBB-Verwaltung Ende letzter Woche mitteilen konnte, haben die beteiligten Transportunternehmen beschlossen, dieser Anregung stattzugeben und die fünfjährige Frist bei Reiseantritt am Gründonnerstag oder Karfreitag ausnahmsweise auf vier Tage herabzusetzen. Damit wird jenen Bevölkerungsteilen, die nur über vier freie Tage verfügen und die Ostertage zu einer Frühjahrsreise benützen möchten, die Möglichkeit geboten, sich die Vorteile des Ferienabonnements zunutze zu machen. Diese treten ja vor allem bei Fahrten über lange Strecken und bei Familienreisen in Erscheinung. Daher war es dem Tessin und der Genferseegegend sehr daran gelegen, für die Osterzeit eine Ausnahmeregelung zu erreichen, welche diesen Frühjahrsregionen auch ohne Sonntagsbillet den üblichen Gästetransport vermitteln könnte. Diesen Erwartungen ist nun von den Bahnen in sehr verständnisvoller Weise entsprochen worden, sodass es nurnehm sonnenigen Osterwetters bedarf, um diesen ersten Höhepunkt des Reiseverkehrs im Frühjahr auch zu einem Erfolg für die Fremdenverkehrswirtschaft werden zu lassen.

Die Warenumsatzsteuer bei Kohlenlieferungen

Wie bereits wiederholt mitgeteilt wurde, ist für die Kohlenlieferungen an Nichtgrossisten eine Neuregelung in dem Sinne getroffen worden, dass 50% der Kohlen, die sowohl für Raumheizung als auch als Werkstoff für die Herstellung von Speisen und Waren verwendet werden, zu 2%, und 50% der Lieferungen zu 3% durch den Grossistenlieferanten zu versteuern sind. Auf eine von uns erfolgte Rückfrage hin entschied die Sektion für Warenumsatzsteuer, dass diese Anordnung rückwirkend auf 1. Oktober 1941 gelte. Nun teilt uns die nämliche Sektion überraschenderweise mit, es habe sich gezeigt, dass eine derart rückwirkende Verrechnung im Kohlenhandel zu Unzukommlichkeiten führe, weshalb die neue Regelung nun doch bloss vom 1. Januar 1942 an zur Anwendung gelange. Wir wissen nicht, was in der Zwischenzeit hinter den Kulissen gespielt wurde, auf die Steuerverwaltung umzustimmen. Jedenfalls ist die Begründung nicht sehr überzeugend; denn die wenigen Umbuchungen und Rückerstattungsbegehren für zuviel bezahlte Steuern, die dem Kohlen-Engros-handel aus der ursprünglichen Anordnung entstanden wären, konnten kaum als ernstzunehmendes Gegenargument ins Feld geführt werden.

Im weiteren haben wir, in Anlehnung an wiederholte amtliche Feststellungen, darauf aufmerksam gemacht, dass die Anlagen für die Beförderung kein steuerpflichtiges Entgelt darstellen, wenn sie gesondert in Rechnung gestellt werden. Nun erfolgt unter Hinweis auf die seinerzeit herausgegebene Wegleitung eine amtliche Präzisierung dahin, dass die Transportspesen nur dann steuerfrei bleiben, wenn die Beförderung durch Dritte und nicht durch den Lieferen selbst erfolgt ist. Der Nachsatz, dass bei einer Frankolieferung nicht vorhanden. Das bedeutet nun für die in entlegenen Bergenden beheimatete Hotellerie, dass sie auf den Ware an und für sich schon um gegen 100% verteuerten Frachtpreisen auch noch die Warenumsatzsteuer zu entrichten hat und damit in ihrer Kostengestaltung gegenüber den Betrieben im Mittelland oder nahe der Einfuhrplätze vermehrt beeinträchtigt wird. Wir bedauern diesen letzteren Entscheid ganz besonders, weil er für die Berg-hotellerie entschieden eine ungerechtfertigte Härte darstellt, die sich bei etwas gutem Willen sehr wohl hätte vermeiden lassen.

Der Beschäftigtenstand im Hotelgewerbe in der Wintersaison 1941/42

(Vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe u. Arbeit)

Durch die auf repräsentativer Grundlage durchgeführte Erhebung über den Beschäftigtenstand im Hotelgewerbe in der Wintersaison 1941/42 sind insgesamt 1384 Betriebe mit 86925 Gastbetten erfasst worden. Der mittlere Beschäftigtenstand in den Monaten Dezember-Februar 1941/42 entsprach gemässnah demjenigen in der Wintersaison des Vorjahres (—1%) sowie des Winters 1939/40 und bleibt damit um 39% hinter demjenigen im letzten Vorkriegswinter 1938/39 zurück.

Auch in den einzelnen Gebieten ist die Veränderung gegenüber dem Vorjahr durchwegs verhältnismässig geringfügig. Leicht übertrieben wurden die Jahreserlösezahl nur im Kanton Luzern (+2%), die Kantone Bern, Waadt und Valais verblieben andererseits auf Vorjahresstand, der andererseits in den Kantonen Graubünden (—4%) und Tessin (—2%) nicht ganz erreicht wurde. In den Grossstädten ist die Beschäftigtenzahl der letztjährigen Wintersaison etwas überschritten worden (+3%), während in den übrigen städtischen Fremdenzentren die Veränderung unbedeutend ist (—1%). Die Tielland sowie die alpinen Stationen behaupteten annähernd den Vorjahresstand; nicht ganz erreicht wurde dieser in den voralpinen und hochalpinen Stationen (—2%).

In der Gruppierung nach der Betriebsgrösse steht einer nur unbedeutenden Abweichung vom Vorjahresergebnis in den Klein- und Mittelbetrieben (+1%) ein schwacher Rückgang in den Grossbetrieben (—3%) gegenüber. Die Gliederung nach Rangklassen zeigt im Vergleich zum Vorjahr keine Abweichungen von Belang.

Von 100 in den erfassten Betrieben beschäftigten Personen waren im Berichtszeitraum 43,3 (Vorjahr 42,7) männlichen und 56,7 (57,3) weiblichen Geschlechts.

Aus den Sektionen

Berner Hotelier-Verein

Die 61. Generalversammlung fand im Hotel Bären unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Herrn Direktor H. Schmid, statt. Der Mitgliedschaftsbeitrag, der stets nach Grösse und Rang jedes Unternehmens abgestuft ist, wurde wie im abgelaufenen Jahr festgesetzt. Der Beitrag an den Schweiz. Hotelier-Verein zuhanden der Schweiz. Zentrale für Verkehrsförderung bleibt wie bisher, wie weiter auch der Propagandabeitrag von Fr. 5000, welcher neben der städtischen Lohnnachzahlung auch die Kosten des Verkehrsvertrags zu Propagandazwecken zukommt.

Der Vorsitzende erstattete weiter Bericht über die Tagung der Delegierten der Schweiz. Flachlandhotellerie vom 18. März in Olten, wobei die Sektion Bern weiterhin als das geschäftsführende Organ bestätigt wurde. Der Entwurf eines Gesamtarbeitsvertrages für das kantonalerbische Gastwirtschaftswesen wurde noch einmal behandelt. Der Berner Hotelier-Verein möchte auch in Zukunft, der Tradition folgend, gute Arbeitsverhältnisse besitzen, und trachtet danach, diese im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten zu verbessern.

In einem vorzüglichen Referat äusserte sich Herr Dir. Dr. M. Riesen zu den mannigfaltigen Tagesfragen der Hotellerie sowie von Reise und Verkehr. Herr Direktor Buchli vom Bernischen Verkehrsverein sprach aus dem Tätigkeitsfeld unserer städtischen Propaganda-Institute, unter Berücksichtigung der Rolle des zukünftigen Flugverkehrs.

Neben den Hotelier-Frauen und weiteren Angehörigen konnte an dem der Generalversammlung folgenden Familienabend von den Behörden Herr Polizeidirektor Dr. Freimüller begrüsst werden, wobei von Herrn Direktor H. Schmid auf das gute Einvernehmen zwischen Behörden und Hotellerie hingewiesen wurde. Der Kriegswirtschaft, insbesondere dem Rationierungswesen, wird von der Hotellerie volle Anerkennung gezollt, wie man auch einig war, dass die bestehenden Vorschriften allseitig auf das genaueste einzuhalten seien. Herr Dr. Freimüller äusserte sich zu den Tagesfragen, die die Behörden einerseits und die Institute von Reise, Verkehr und Hotellerie andererseits momentan beschäftigen. Obschon der internationale Reiseverkehr infolge des Krieges vollständig niedergelegt, wird an den Problemen der Zukunft von Reise und Verkehr heute schon volle Aufmerksamkeit geschenkt, um sich rechtzeitig darauf einzustellen. (Mitg.)

Vermischtes

Die Stellung der Mobilisierten in der Arbeitslosenversicherung

Die Bestimmungen über die Wiedereinberufung von Arbeitslosen zum freiwilligen Militärdienst und insbesondere über die Zuweisung von Arbeitslosen zu Arbeitsdetachementen sind nicht überall gleich gehandhabt worden. Es hat sich insbesondere in gewissen Kantonen eine Regelung eingebürgert, die den nichtmilitärischen Arbeitslosen die zuständigen Bundesbehörden haben nunmehr eine Regelung getroffen, die etwelche Ungleichheiten in der Bezugsberechtigung der Arbeitslosen für die Zukunft beheben soll.

Die nunmehr geltenden Bestimmungen sind nachfolgend ersichtlich. Nachdem frühere aber heute noch geltende Richtlinien in Kreisen der Versicherten noch nicht genügend bekannt sind, werden diese nochmals angeführt.

1. *Beitragsentlass* wird gewährt für obligatorische Dienstleistung vom 1. September 1939 bis 31. Januar 1940 und für freiwillige Dienstleistung vom 1. Juli bis 31. August 1940.
2. *Beitragsmässigkeit* (der Beitrag ermässigt sich auf die Hälfte) wird gewährt für obligatorische oder freiwillige Dienstleistung ab 1. September 1940.
3. *Beitragsentlass* oder Beitragsermässigung wird nur gegen Einsendung eines Ausweises über die Dienstleistungen (Dienstbüchlein oder genauer Auszug aus demselben) gewährt.
4. *Beitragsrückstände* haben für Wehrmänner keine Sperrfrist zur Folge, sofern die Nachzahlung vor dem Tagelohn erfolgt.

4. **Bezugsberechtigung.** Entlassene oder zur Arbeitsnachfrage beurlaubte Wehrmänner haben grundsätzlich Anspruch auf Unterstützung während der zwei der Entlassung oder Beurlaubung folgenden Wochen. Es ist keine Karenzfrist zu bestehen. Andererseits gelten für die Bezugsberechtigung die üblichen statistischen und behördlichen Vorschriften (siehe Art. 30-42 der Kassenstatuten und Abschnitt IV/ der Wehrleitung!).

Innerhalb der zweiwöchigen Bezugsperiode darf eine Zuweisung in den Arbeits- oder Militärdienst nicht erfolgen.

Dem Arbeitslosen ist der Aufgabetermin oder zumindest das mutmassliche Einrückungsdatum mindestens fünf Tage im voraus bekanntzugeben.

Liegt der vom Territorialkommando festgesetzte Musterungstermin so, dass ein Arbeitsloser bei der Zuweisung auf den nächsten Termin weniger als 14 Tage für seine Stellensuche zur Verfügung hätte, so soll er in der Regel auf den übernächsten Termin aufgebieten werden. (Beispiel: Der versicherte Wehrmann wird am letzten des Monats entlassen. Er beginnt die Stempelkontrolle sofort. Nächster Musterungstermin des Ter.-Kds. ist der 8. des begonnenen Monats. — Der Versicherte darf nicht auf den 8., sondern erst auf den folgenden nach dem 14. des Monats liegenden Musterungstermin aufgebieten werden!)

Im übrigen sollen Zuweisungen in den Arbeits- oder Militärdienst kurz vor Feiertagen vermieden werden.

Wenn besondere persönliche Verhältnisse es notwendig erscheinen lassen, kann in begründeten Ausnahmefällen der Musterungstermin hinausgeschoben werden.

Die Bezugsberechtigung besteht auch bei wiederholter Entlassung oder Beurlaubung.

5. **Zwischenbeschäftigung.** Der Dienstpflichtige, der innert den zwei der Entlassung oder Beurlaubung folgenden Wochen vorübergehend Arbeit (berufliche oder ausserberufliche) findet, kann im Anschluss an diese Beschäftigung weiterhin die Taggelder der Arbeitslosenkasse beziehen. Der Zwischenverdienst muss gemäss behördlicher Vorschrift bei der Unterstützungsbemessung in Anrechnung gebracht werden.

Arbeitslose, die vorübergehend aussetzen müssen, aber ihre Arbeit innert absehbarer Zeit wieder aufnehmen können, sind nicht in den Arbeits- oder Militärdienst (ausgenommen natürlich der obligatorische Dienst mit der Truppeneinheit oder Dienst in Spezialkursen usw.) aufzubieten, solange diese Aussicht mit Sicherheit besteht. — Sind solche Versicherte irrlicherweise bereits aufgebieten worden, so soll ihre Einweisung rückgängig gemacht werden.

6. **Teilzeitarbeitslosigkeit.** Entlassene oder zur Arbeitssuche beurlaubte Wehrmänner, die Arbeit fanden, jedoch teilzeitslos sind, können im Rahmen der üblichen Bestimmungen bei Teilzeitarbeitslosigkeit unterstützt werden.

7. **Weiterbildungs- und Umschulungskurse.** Wer im Anschluss an den Dienst einen solchen Kurs besucht, kann — sofern der Kurs staatlich subventioniert wird — die Taggelder im Rahmen der statistischen Bestimmungen beziehen. Als solche Weiterbildung gilt auch der Besuch der Fachschulen der Berufsverbände. Entsprechende Gesuche sind rechtzeitig an die Kasse zu richten und müssen durch diese den zuständigen Behörden zur Genehmigung unterbreitet werden.

8. **Krankheitshalber Dispensierte** können während der Dauer der Dispensation (im Maximum während 90 Tagen pro Jahr) unterstützt werden, sofern die Behörden hierfür die Zustimmung erteilt haben.

9. **Anmeldung zum Taggeldbezug.** Es empfiehlt sich, die Formulare hierfür nur der Entlassung oder Beurlaubung zu verlangen, damit schon am ersten arbeitslosen Tage mit der Kontrolle (Stempeln) begonnen werden kann. Verspäteter Beginn der Kontrolle führt zum Verlust der Unterstützung für die nicht gestempelten Tage. Die versäumte Kontrolle muss zudem gemäss behördlicher Vorschrift mit einer Sperrfrist von der Hälfte der versäumten Kontrolltage geahndet werden.

Im übrigen ist die regelmässige Erwerbstätigkeit Voraussetzung für den Unterstützungsbezug. Die Tätigkeit in einem Arbeits- oder Berufslager, in einer Schreibstube für Stellenlose sowie ausgewiesener Militärdienst (Aktivdienst, Dienst in einer Arbeitskompanie oder Bewachungskompanie usw.) gilt als Arbeitstage.

Verwaltung der PAHO.

Personaleubrik

Direktionswechsel

Herr L. Flury, bisher Direktor des Hotels Weisses Kreuz in Bergün, übernimmt am 1. April die Leitung des Hotels Kurhaus in Pany. Wir wünschen guten Erfolg im neuen Wirkungskreis.

Totentafel

M. Brütsch †

In Chur starb im 86. Altersjahre Herr alt Kreispostdirektor Meinrad Brütsch, der während 12 Jahren den Verkehrsverein Graubünden präsidierte und sich jahrzehntelang in uneigennützigster Weise in den Dienst des bündnerischen Verkehrswezens gestellt hatte. Die Bündner Verkehrsvereine und die dortige Hotellerie werden dem Verstorbenen ein dauerndes und ehrenvolles Andenken bewahren.

Saisonöffnungen

Locarno: Schloss-Hotel, 25. März.

Bürgenstock: Bürgenstock-Bahn, 29. März.

Ausgabe der nächsten Nummer

Zufolge der Osterfeiertage gelangt die Nummer 15 unseres Fachblattes erst am Donnerstag zum Postversand, statt wie bisher am Mittwochabend. Schluss der Inseratenannahme ausnahmsweise Mittwochvormittag. Wir bitten unsere Leser und Inserenten, hievon Kenntnis zu nehmen.

Kriegswirtschaftl. Massnahmen und Marktmeldungen

Zur Eier-Rationierung

Gemäss Kreisschreiben Nr. 140 des Eidg. Kriegsernährungsamtes vom 27. März 1942 ergeben sich in der Eier-Rationierung folgende Neuerungen:

1. Änderung der Bewertungsliste

Die bisher benutzte und in der Weisung der Sektion für Nutzflügel und Eierversorgung des KEA betr. Eier-Rationierung vom 1. Dezember 1941 festgelegte Bewertungsliste erfährt im Hinblick auf die Erzielung eines gleichmässigeren Verbrauches der verschiedenen Kategorien von Eiern und Ei-Produkten ab 1. April 1942 folgende Abänderung und Ergänzung:

Rationierungsausweise für	
Für 1 Stück Frischei,	Kühlei oder Kalkei = 1 Ei (wie bisher)
„ 1 kg netto Gefrier-eier oder sog. Gusseier	= 15 Eier (bisher 18)
„ 1 kg „ Trocken-voll-ei,	= 60 „ (bisher 70)
„ 1 kg „ Trocken-eigbel	= 40 „ (bisher 70)
„ 1 kg „ Trocken-eiweiss ...	= 80 „ (bisher 70)
„ 1 kg „ Eigbel gesalzen (Salzdorfer)	= 10 „ (bisher 5)

2. Differenzierung der Eier-Grossbezüglercoupons

Um die nötigen Kontrollmöglichkeiten zu sichern, welche die prekäre Versorgungslage im Schäleneier-Markt erreicht, ist neben der Bezugsgruppe 35 die Schaffung einer besonderen Bezugsgruppe ausschliesslich für Gefrier- und Trockeneier, sowie Salzdorfer erforderlich.

a) Bezugsgruppe 35 „Eier“. Diese umfasst Schäleneier, sowie sämtliche übrigen Sorten von Ei-Produkten.

b) Bezugsgruppe 36 „Gefrier- und Trockeneier“. Unter diese fallen nur Ei-Produkte, wie Gefrier- und Gusseier, Trockenvoll-ei, Trockeneigbel, Trockeneiweiss und Salzdorfer, nicht dagegen Schalen-eier irgendwelcher Art. Letztere dürfen gegen Rationierungsausweise dieser Gruppe nicht abgegeben oder bezogen werden.

Für die Monate April und Mai 1942 gelten als Rationierungsausweise der Bezugsgruppe 36 die Grossbezüglercoupons der Bezugsgruppe 35 mit rotem Aufdruck „Nur Gefrier- und Trockeneier“.

Ab 1. Juni stehen besondere Grossbezüglercoupons der Bezugsgruppe 36 zur Verfügung.

3. Befristete Ausnahme für Kühl- u. Kalkeier

Von zahlreichen verarbeitenden Betrieben und kollektiven Haushaltungen sind dem KEA Begehren für zusätzliche Grossbezüglercoupons zu gekommen, um das übliche Ostergeschäft zu ermöglichen. Leider gestattet es die kleine Einfuhr und die unzureichende Landesproduktion nicht, diesem Begehren zu entsprechen. Dagegen sind noch einige Vorräte an letztjährigen Kühl- und

Kalkeiern vorhanden, die baldigst liquidiert werden sollten. Deshalb wird der Ankauf von Kühl- und Kalkeiern ausnahmsweise gegen Abgabe von Grossbezüglercoupons mit Aufdruck bewilligt. Diese Genehmigung ist bis zum 20. April 1942 befristet.

Knochen sind abzuliefern

Der gesamte Knochenanfall in gast-gewerblichen Betrieben ist dem behördlich organisierten Sammeldienst abzugeben. Der hierfür in Frage kommende Übernahmepreis beträgt:

8—10 Rappen per kg.

Die Kontrollorgane der Sektion für Altstoffwirtschaft haben bedauerlicherweise in einer grösseren Anzahl von Hotels festgestellt müssen, dass die anfallenden Knochen nicht der zweckmässigen Altstoffverwertung zugeführt werden. Gemäss Art. 6 der Verfügung des EVD vom 18. Februar 1941 über die technisch verwertbaren Altstoffe und -Abfälle, unter welche auch Knochen fallen, sind Einzelpersonen, Haushaltungen und Betriebe jeder Art verpflichtet, die bei ihnen vorhandenen und anfallenden Knochen zu sammeln und dem mit Bewilligung ausgestatteten Altstoffhandel oder dem von den Behörden angeordneten Sammeldienst zur Verfügung zu stellen.

Das Verbrennen von Knochen ist als Verwertung dieses Altstoffes zu betrachten, die nach Absatz 2 dieses Artikels verboten ist.

Das Vermahlen oder Verstampfen unentfetteter Knochen zu Futter- oder Düngemitteln ist ebenfalls nicht gestattet. Das gewöhnliche Auskochen der Knochen ist nicht als Entfettung zu betrachten, da damit nur ein geringer Teil des in den Knochen enthaltenen Fettes gewonnen wird. Auch solche ausgekochte Knochen fallen deshalb unter die Entfettungspflicht. Die Entfettung wird von den dazu bestimmten Extraktionswerken vorgenommen.

Die ausserordentlich prekäre Versorgungslage in Industrietrieben als Rohstoffbasis für die Erzeugung von Glycerin, Seife, Stearin, Olein usw. (siehe Seifenrationierung), Leim, Futter- und Düngemittel, bedingt eine möglichst restlose Erfassung und rationelle Verarbeitung der anfallenden Knochenmengen. Es ergibt deshalb an die gesamte Bevölkerung, vorab an die gastgewerblichen Betriebe, der dringende Appell, der Aufbewahrungs- und Abgabepflicht im Interesse der Versorgung von Volk und Heer nachzukommen. Dabei sei darauf hingewiesen, dass Widerhandlungen gegen die bestehenden Vorschriften auf Grund der im Bundesratsbeschluss vom 29. März 1940 über die technisch verwertbaren Altstoffe und Abfälle vorgesehenen Sanktionen bestraft werden können.

Redaktion — Rédaction:
Dr. M. Riesen — Dr. A. Büchi



Verlangen Sie stets
Sandeman
wenige Port- und Sherry-
weine sind so edel u. gut.

Gesucht

per Ende April in Hotel nach Meiringen selbständiger

Alleinkoch oder Köchin
1 Porlier für Allein

und

2 Saal- und Serviertöchter

Offerten an Postfach 31663, Meiringen

DIREKTOR

für bekanntes, gutgehendes Dancing
in Stadt der Zentralschweiz

gesucht.

Offerten mit Angabe des Bildungsanges und bisherige Tätigkeit sind zu richten unter Chiffre F 20742 U an Publicitas Zürich.

Gesucht

tüchtige u. selbständige

KÖCHIN

in gutbezahlte Jahresstelle. Offerten an Hotel Bahnhof, Umach (St. Gallen), Telefon 34339.

Auf Karfreitag
und Ostern

und an fleischlosen Tagen

Forellen

lebend oder küchenfertig für „Blau“
oder gebacken liefert prompt und zuverlässig die

FORELLENZUCHT MURI (AARG.)

Telefon 811 66

FILLAME - MESSER - SCHLIFF



ist die in der Schweiz bereits bewährte Methode, die **ROSTFREIEN** — insbesondere **TAFELMESSER** — mit Dauer-schleiff zu versehen. Heute, wo es gilt, Material zu sparen, ist dieser Veredelungsprozess für jeden Hotelier oder Gastwirt erstes Gebot. Der Fillameschleiff ist mit einer vollständigen Neu-Aufrichtung des ganzen Messers, Klinge und Heft, verbunden. Preisofferte prompt und bereitwillig. Senden Sie Ihre Messer vertrauensvoll an die Werkstätten der **FILLAME A.-G., ZÜRICH** Beckenhofstrasse 46 Telefon 623 94

Vorführung an der Basler Mustermesse, Stand 1847
Halle IX. — Erstklassige Fachreferenzen.

Alleinkoch

in Hotel-Pension
mit Restaurantbetrieb gesucht.

Es wird nur auf tüchtige, zuverlässige Kraft gesehen. — Anmeldung mit Zeugnissen, Photo und Gehaltsanspruch sub Chiffre A. K. 2858 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiges Hotel in Zürich sucht
per 9. April in Jahresstelle tüchtiges

Zimmermädchen

Sprachenkundige Bewerberinnen wollen Offerten mit Zeugnisschriften und Bild. einreichen unter Chiffre Z. M. 2854 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngere Inhaber eines kleineren, gutgehenden Hotel-Restaurants, guter Rechner, routinierter, Offizier, erfahren in der Hotellerie, sucht Stelle als

Sekretär, Stütze des Patrons

zwecks Weiterbildung. Offerten unter Chiffre S. C. 2845 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtig, in allen Branchen der Hotellerie erfahrener
Hotelfachmann mit fachkund. Frau sucht Stelle als

GERANT

in mittler. Hotel oder Speiserestaurant. Event. wird auch Hotel od. Landgasthof in **PACT** genommen. Anfragen erbet. unter Chiffre E. R. 2840 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Das Gewicht der Verantwortung
untergräbt
Ihre Gesundheit

Am meisten leidet der Blutkreislauf, und deshalb die typische Krankheit Ihres Berufes. Sie wissen das aus Fällen in Ihrer Umgebung. Sie wissen aber auch, dass es dagegen ein bewährtes Mittel gibt, nämlich dieses Präparat, liegt in der Kombination 4 erprobter Heilpflanzen, welche das Uebel packen:

1. Kreislaufregulierung
2. Blutdruckreduktion
3. Geweberegeneration
4. Herzregulierung.

Arterosan

das klassische Mittel
gegen Arterienverkalkung

Erhältlich in Apotheken zu Fr. 4.50 - Kurpackung Fr. 11.50

Broschüre A 12 durch die Galactina A. G., Belp

Gesucht

per sofort in Pensionshotel am Thunersee:

- 1 Bufteldschreiber
- 1 Bufteldame geübten Alters
- 1 Jüngere Lingere-Stoplerin
- 1 Alleinsaaltochter
- 1 Zimmermädchen
- 1 Hausbursche-Gärtner
- 1 Tournant für Etage, Saal und Restaurant

1 tüchtige Tochter vom Lande als **Hausmädchen**. In den betr. Chargen ausgewiesenes Personal beliebige Offerten einzureichen unter Chiffre T. H. 2849 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Winterthur Unfall
Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft
in Winterthur

Besondere Vergünstigungen für Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins bei Abschluss von Dritt-Haftpflicht- und Unfall-Versicherungen für das Personal.

Grosshotel im Engadin

sucht auf die Sommer-Saison

Oberkellner	Hallen-Tochter
Kondukteur	Restaur.-Tochter
Lift-Boy	Lingere
Chasseur	Zimmer-Mädchen
Etageportiers	Angestell.-Köchin
Heizer	Office-Mädchen
Kasserolier	Etage-Kellner
Etagegouvern.	Commis de rang

Offerten mit Zeugnisschriften und Angabe der Lohnansprüche sind zu richten unter Chiffre S. S. 2841 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Stellen-Anzeiger Moniteur du personnel

Offene Stellen - Emplois vacants

Barnald, franz. sprechend, für sofort gesucht. Offerten an Hotel Victoria, Riga. (1379)

Gärtnere, 2. Gesucht von Kurantist in Graubünden zum baldigen Eintritt. 2. Gärtner. Jahresstelle. Offerten mit Lohnansprüchen bei freier Kost, Logis und Wäsche erbeten unter Chiffre 1378

Gesucht von mittlerem Kuchensalchler in Graubünden, Eintritt April/Mai. Zimmermädchen, Hausmädchen, Kaffee- und Angestelltenküchen, Casserollen, sowie Silberputzer (Mithilfe im Garten). Offerten gef. erbeten unter Chiffre 1377

Gesucht nach Basel: 1. tüchtiger Kellner, gewandt im Restaurantservice, nette Servierkraft für Tea-Room und Restaur., jüngere Buffetkocht., mit Kenntnissen der einschlägigen Arbeiten, 1. tüchtiger Koch, letzterer als Aushilfe während der Musterreise, 1. Chasseur. Offerten mit Bild, Zeugnissen und Altersangabe unter Chiffre 1383

Gesucht für mittleres Hotel am Genfersee: Tochter für Zimmer und Saalthe, tüchtige Saalthe, Servierkocht., Office-Hausbursche, evtl. Anfänger, junger Mann für Kochkellnerstelle oder evtl. Kochkellner gesucht. Offerten u. Chiffre 1382

Gesucht junge, seriöse, deutsch und franz. sprechende Saalthe neben Oberkellner zu baldigem Eintritt. Ferner junger Mann für Kellneranstellung. Franz. Sprachkenntnisse erforderlich. Eintritt nach Mitte April. Offerten mit Photographie an Postfach 44282, Neuchâtel-Transit. (1382)

Köchin, Gesucht in kleinerem Pensionatshaus in Luzern jüngere Köchin. Eintritt 10. April. Offerten mit Zeugnissen unter Angabe der Gehaltsansprüche an Chiffre 1376

Lingère-Glättlerin, tüchtige, fleissige, in Jahresstelle gesucht. Guter Lohn und Behandlung zugesichert. Gef. ausführliche Offerten unter 10278 Postfach, La Chaux-de-Fonds. (1385)

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau“ Gartenstrasse 112 BASEL Telefon 27938

Vakanzenliste Liste des emplois vacants des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Stelle, des Monats und des Stellensatzes mit Beispiels-Befragung für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

7521 Buffetkocht., Buffetkocht., grosses Hotel, Luzern.

7522 Jüngere Buffetkocht., April, kleines Bahnhofs-Hotel, Aargau.

7523 Saucier, Stöperin, Glätzerin, Saalthe, Sommersaison, Kurhaus 170 Betten, B. O.

7530 Oberkellner, Saalthe, Restaurantkocht., Offemädchen, Zimmermädchen, Wäscherin-Lingère, Office-Economat-Gouvernante, Köchin, Küchenmädchen, Küchenbursche, Sommersaison, Höhenkurort 90 Betten, B. O.

7541 Jüngere Köchin, Küchenchef, Zimmermädchen, Restaurantkocht., Portier, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Zentral-schweiz.

7543 Saal-Restaurantkocht., Chefköchin oder -koch, Alleinpor-tier, Zimmermädchen, Wäscherin, mittl. grosses Hotel, Brunnen.

7548 2 Commis de cuisine, Angestelltenkocht., Sommersaison, erstkl. Hotel, Wallis.

7551 Etagenporter, sofort, grosses Hotel, Luzern.

7552 Tüchtige Saalthe, sofort, mittl. grosses Pensionatshotel, Zürich.

7554 Selbständige Sekretärin (25-30jährig), Chefköchin, Saal-Restaurantkocht., Sommersaison, Hotel 40 Betten, Graubünden.

7557 Wäscherin-Glättlerin, Küchenmädchen, mittl. grosses Pensionatshotel, Zürich.

7559 Economat-Gouvernante, Bureaufräulein (Vertrauensstelle), Hallekocht. (mickigend), Commis de cuisine, erstkl. Hotel, Graubünden.

7562 Chef de rang, Commis de rang, Küchenmädchen, Gärtnerbursche, sofort, erstkl. Hotel, Locarno.

7565 Glätzerin, servicekocht., Sommersaison, Hotel 90 Betten, Graubünden.

7577 Jüngere Saalthe, sofort, mittl. grosses Pensionatshotel, Basel.

7578 Zimmermädchen (evtl. Anfängerin), sofort, Landgasthof, Kanton Bern.

7580 Zimmermädchen, April, mittleres Hotel Weggis.

7581 Küchenmädchen, sofort, mittleres Hotel Gersau.

7584 Allein-saalthe, Hausmädchen, sofort, mittleres Hotel, Arosa.

7590 Hausmädchen, sofort, Jahresstelle, erstkl. Hotel, Arosa.

7591 Köchin, sofort, Hotel 120 Betten, Wallis.

7594 Jüngere Köchin, 15. April, kleines Hotel, Andermatt.

7598 Office-Küchenmädchen, erstkl. Hotel, Locarno.

7599 Küchen-Gartenbursche, sofort, kleines Hotel, Ostschweiz.

7600 Hausbursche, Kochvolontär, gelernter Plänsier, Küchenmädchen, Hotel 30 Betten, Zürichsee.

7601 Officebursche, Lingeriemädchen, tüchtige Economat-Gouvernante, Courtois-Saalthe, Sommersaison, erstkl. Hotel, Ragaz.

7603 Officegouvernante, Glätzerin, Saalthe, Argentinier, Sommersaison, erstkl. Hotel, Valpère.

7607 Leveuse-Calandreuse à la machine, 15. April, hôtel 40 lits, canton de Vaud.

Fach- u. Sprachkurs 21. April-20. Juni Der Besuch dieses Kurses ist für alle, die im Fach vorwärts kommen wollen, sehr förderlich. Intensiver Unterricht in kleinen Klassen. Prospekt verlangen. Tel. 2551. Staatl. subv. SCHWEIZ. HOTELFACHSCHULE LUZERN

Küchenchef- Restaurateur Alteinkoch sucht per sofort oder Über-einkunft Jahresstelle, ökonomisch, sparsamer und guter Berechner, Mitte der Dreissiger (Hotellerie sohn). Offerten unter Chiffre G. R. 2827 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

REVUE-INSERATE halten Kontakt mit der Hotellerie!

Nachteomierge per sofort gesucht. Offerten an Hotel Storchen, Zürich. (1381)

Portier-garçon de maison, de 24 à 28 ans, est demandé par Clinique Val-Mont, Glion s. Montreux pour le 10 avril. Bonnes références exigées. Offres avec certificats et photo à la direction. (1384)

Stellengesuche - Demandes de Places

Bureau & Reception

Stütze der Direktion, fach- u. sprachkundiges Fräulein, im Betrieb allseitig erfahren, übernimmt selbständigen Verantwortung als Stütze der Leitung in Jahresbetrieb. Erstklassige Referenzen. Offerten unter Chiffre 573

Salle & Restaurant

Barnald, gewandt, zuverlässig, mit mehrjähriger Praxis, vier Sprachen sprechen, 23 Jahre alt, sucht Engagement auf Ende April oder 1. Mai. Off. erb. u. Chiffre 558

Barnald, mit mehrjähriger Praxis, gut präsentierend, beste Referenzen, sucht Engagement für sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 574

Obersaalthe, tüchtig und zuverlässig, sucht Jahres- oder Saisonengagement. Chiffre 546

Restaurantkocht., I., tüchtige, sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle, evtl. auch mit Saalthe. Offerten erbeten an R. Haas, Handlung, Wigen (Kt. Luzern). (541)

Saalthe, tüchtig, welche die Saalthe absolviert hat, sucht Saisonengagement. Graubünden, Berner Oberland. Offerten erbeten an Mari Moser, Zuchwilstrasse 12, Solothurn. (570)

7609 Chefkoch oder Köchin, Portier-Hausbursche, 2 Servierkocht., 1. Mai (Saison 5-6 Monate), Hotel 50 Betten, B. O.

7610 Tüchtige Zimmermädchen, Hausmädchen, sofort, mittleres Hotel, Genf.

7616 Offemädchen, Kaffeeköchin, Gouvernante (Anfängerin), April, mittl. grosses Hotel, Genf.

7619 Oberkellner, Küchenchef, Gouvernante, Hilfspersonal, Kaffeeköchin, Saalthe, Lingère, Wäscherin, Glätzerin, Casseroller, Sommersaison, erstkl. Hotel, Wallis.

7620 Küchenbursche, 15. April, mittl. Passantenhotel, Basel.

7623 Tüchtige Köchin, Küchenchef, Hotel, Badoert, Aargau.

7637 Zimmermädchen (Aushilfe für 8 Wochen), sofort, Hotel 50 Betten, Aargau.

7644 Küchenmädchen, sofort, Landgasthof, Kanton Bern.

7652 Chef-Saucier, Chef-Gardemanger, 2 Commis de cuisine, Sommersaison, Grosshotel, Graubünden.

7658 Zimmermädchen, 9. April, erstkl. Hotel, Zürich.

7659 Jüngere Portier (Aushilfe für 1 Monat), sofort, Küchenbursche, 15. April, mittl. Passantenhotel, Basel.

7664 Zimmermädchen, Saalthe, Mitte April, mittl. Passantenhotel, Basel.

7666 Aide de cuisine, 2 Hausmädchen, Buffetkocht., Schenk-bursche, 1. April, mittl. Passantenhotel, Basel.

7671 1. Saal-Restaurantkocht., Sommersaison, Hotel 50 Betten, B. O.

7672 Tüchtige Sekretärin, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Wallis.

7673 Zimmermädchen, Chasseur, Chasseur-Tourant, mittl. Hotel, Genf.

7676 Offemädchen, sofort, mittl. Hotel, Genf.

7678 Restaurantkocht., Köchin, Küchenmädchen, Officebursche, April/Mai, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.

7682 Tochter für Bureau, Buffet und Kiosk, u. Überkinn, Bahnhof-Zentral, Zürich.

7683 Küchenmädchen, Casseroller-Küchenbursche, April, Hotel 40 Betten, Thunsee.

7685 Zimmermädchen, servicek., sofort, Hotel 90 Betten, franz. Schweiz.

7687 Buffetkocht., Buffetkocht., Officegouvernante, Kaffee-Angebotskoch, Casseroller-Argentinier, Kellnermeister, Kontrollleur, Restaurantkocht., Jahresstellen, grosses Bahnhofs-Hotel.

7695 Haus-Küchenmädchen, sofort, grosses Hotel, Interlaken.

7697 Serviertochter, sofort, mittl. Passantenhotel, Basel.

7698 Economatgouvernante, 10. April, erstkl. Hotel, Basel.

7700 Küchenbursche, 6. April, Saal-Restaurantkocht., 15. April, Hotel 30 Betten, Luzern.

7703 Sekretär-Volontär, sofort, erstkl. Hotel, Zürich.

7704 Kaffeeköchin, 1. Lingère-Gouvernante, mittl. Hotel, Genf.

7707 Casseroller, Juni, erstkl. Hotel, Grib.

7709 Hausbursche-Portier, sofort, Hotel 30 Betten, Badoert, Aarg.

7711 Buffetkocht., Buffetkocht., Lingère-Stöperin, Allein-saalthe, Zimmermädchen, Hausbursche-Gärtner, Tour-nante für Saal, Restaurant und Etage, u. Überkinn, Hotel 60 Betten, Thunsee.

7728 Bureaukocht., sofort, mittl. Passantenhotel, Basel.

7736 Chefkoch, jüngere Köchin, Zimmermädchen, Restaurantkocht., Portier, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Zentral-schweiz.

7742 Zimmermädchen, sofort, erstkl. Hotel, Lausanne.

7744 Alleinköchin, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Zentral-schweiz.

7745 Officebursche, Küchenbursche, sofort, erstkl. Hotel, Bern.

7747 Zimmerkocht., sofort, 1. Lingère, Plänsier, Chef de partie, Etagenporter, Sommer-saison, erstkl. Hotel, Zentral-schweiz.

7752 Zimmermädchen, selbst. Restaurantkocht., Köchin, Sommer-saison, Hotel 70 Betten, Vierwaldstättersee.

7755 Jüngere Portier-Conducteur, Jahresstelle, sofort, mittl. Hotel, Davos.

7756 Serviertochter, gut präsent., Jahresstelle, 10. April, kl. Hotel, Graubünden.

7761 Serviertochter, Zimmermädchen, n. Überkinn, kl. Hotel, Bernwald.

7780 Gouvernante d'étage, argentinier-garçon d'office, portier d'étage, Hotel 1er rang, Vaud.

7783 Portier, 1. Lingère, 1. Lingère, mittl. Hotel, Lugano.

7784 Restaurantkocht., Anfangs-Zimmermädchen, sofort, Hotel 30 Betten, Ostschweiz.

CHEFS - KÖCHE - LEHRLINGE

Verlangen Sie kostenlos Prospekt mit Inhaltsverzeichnis über meine bewährten, einzig dastehenden Kochkoffer. Dieser Werkzeugkoffer (nicht aus Holz) ist für Sie unentbehrlich. Er wird Ihnen in allen Stufen Ihrer Karriere stets wertvolle Dienste leisten, und zwar jahreslang. Ich liefere trotz Krieg Qualitätsware zu vorzähligen Preisen und die Bezugsbedingungen sind ausserordentlich günstig, so dass jeder Interessent eine solche Ausrüstung anschaffen kann. Sie können den Inhalt ausstrecken beziehen und den feinen, soliden und praktisch installierten Fiber-Koffer nach Belieben.

JOSEPH HUBER, SPEZIALGESCHÄFT SCHÖNENWERD Telefon 31373

sekretärin Gouvernante sucht passanda Vertrauensstelle.

Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre W. S. 2855 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für 16jähr. Sekundarschüler mit anschliessend einjähr. Welsch-landaufenthalt wird

Kochlehrstene gesucht.

Offerten unter OF 6810 Z. an Orell-Wulfer-Kanonnen, Zürich, Zürcherhof.

Le Buffet de la gare de Clarens

(hôtel) est à remettre (vente ou location); on peut visiter tous les jours, et pour renseignements et traiter, s'adresser à Cretzau zu „Buffet de la gare“ à Sion.

Tochter, junge, gut präsentierende, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Saalthe oder in Tea-Room. Eintritt nach Übereinkunft. Off. an Fräulein Elisabeth Aebersold, 6. Mme Berrol, Cernin, Gare, 14. Le Locle Tel. 312 28. (549)

Tochter, nette, zuverlässig, ehrliche, sucht Stelle als Buffetkocht. oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten u. Chiffre 575

Cuisine & Office

Casseroller, tüchtiger, erfahrener, in altherb. Küchenarbeiten bewandert, sucht auf 15. April Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 552

Koch, junger, tüchtiger, sparsamer, sucht Stelle als Aide oder Alleinkoch. Erstkl. Zeugnisse. Chiffre 550

Koch, gesetzl. Alters, tüchtig, sparsamer, entremetskündig, sucht Saison- oder Jahresstelle als Allein- oder Koch de partie. In Zeugnissen zu Diensten. Max Perret, Koch, Ennenda (Kt. Glarus). (551)

Koch, 23jährig, sucht Stelle als Commis in gangbaren Betrieb. Zürich oder Basel bevorzugt. Bescheidener Lohn. Offerten erbeten an Fr. Zürcher, Koch, Gasthof Hirschen, Reutigen b. Thun. (571)

Kochlehrling, gesuch. für einen intelligenten, kräftigen Jüngling mit Zeugnissen und ein Jahr Welschland Kochlehre. Franz. od. ital. Schweiz bevorzugt. Offerten an R. Mettler-Jakob, Nafels (Gl.). (936)

Kochlehrstelle (Jüngl., 16½ Jahre alt, willig, arbeitsam und geschickt, 3 Jahre Sekundarschule, sucht Lehrstelle in gutem Haus. Offerten erbeten unter Chiffre 548

Etage & Lingerie

Zimmermädchen, mit mehrjährigen l. Zeugnissen, perfekt deutsch, franz. und englisch, sucht Jahres- oder Saisonstelle im Hotel oder Kurhaus. Eintritt Mai/Juni. Chiffre 576

Zimmermädchen, Hausmädchen, Kaffee-Angebotskoch, sofort, erstkl. Kurhaus, Davos.

Tüchtige Saalthe, sofort, mittl. Hotel, Montreux.

Kaffee-Haushaltungskocht., April, mittl. Hotel, Interlaken.

Jeune fille pour le buffet, de suite, petit hôtel, Chaux-de-Fonds.

Office-Kellerbursche, Köchin, Küchen-Hausbursche, sofort, Buffetkocht., 3 Serviertochter, Ende Juni, Bahnhofbuffet, Wallis.

Betten-Küchenmädchen, Köchin, Sommersaison, Hotel 40 Betten, B. O.

Lingère-Glättlerin, n. Überkinn, mittl. Hotel, Davos.

Lingère, Saalthe, Sommersaison, mittl. Hotel, Pontresina.

Zimmermädchen, 2 Saalthe, Kaffee-Angebotskoch, Offemädchen, 2 Küchenmädchen, Sommersaison, erstkl. Hotel, Graubünden.

Saal-Restaurantkocht., Zimmermädchen, Küchenmädchen, Offemädchen, 2 Küchenmädchen, Sommersaison, Hotel 50 Betten, B. O.

Küchen-Gartenbursche, sofort, Hotel 50 Betten, Genfersee.

Buffetkocht., Serviertochter, sofort, mittl. Hotel, Arosa.

Selbst. Köchin (Sommer- und Wintersaison), Hotel 30 Betten, Berner Oberland.

Serviertochter für Café-Restaurant, Beatenberg.

Angestellter-Kaffeeköchin, sofort, mittl. Hotel, Gersau.

Kaffeeköchin, Tochter für Haus und Lingerie, sofort, erstkl. Hotel, Montreux.

Zimmermädchen, Anfangs-Zimmermädchen, Commis de rang, sofort, erstkl. Hotel, Bern.

Lingère-Glättlerin, Küchenmädchen, Kochlehrkocht., Sommersaison, mittl. Hotel, Arosa.

Economatgouvernante, 10. April, mittl. Passantenhotel, Basel.

Jüngere Kellner oder Serviertochter, sofort, Passanten-betrieb, Wallis.

Küchenchef (Fr. 350- bis 400-), Zimmermädchen, selbst. Saalthe, 2 Saalthe, Restaurantkocht., jüngere Ser-viertochter, Portier-Hausbursche, Mitte Juni, mittl. Hotel, Berner Oberland.

Lingère-Glättlerin, April, mittl. Hotel, Thunsee.

Buffetkocht., Etagenporter, sofort, mittl. Passantenhotel, Bern.

Alleenporter, Saalthe, Zimmermädchen, Anf. Juni, Hotel 30 Betten, B. O.

Jüngere Köchin, April, mittl. Hotel, Interlaken.

Jüngere Köchin, 10. April, kl. Passantenhotel, Luzern.

Küchenmädchen, Officebursche, sofort, erstkl. Restaurant, Basel.

Restaurantkassier, Nachtwächter, grosses Bahnhofbuffet.

Loge, Lift & Omnibus

Concierge, 37 Jahre alt, sprachkundig, gut präsentierend, sucht Stelle für sofort oder später. Chiffre 506

Concierge-Conducteur-II. Concierge, 29 Jahre alt, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle nach Übereinkunft. Erstkl. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre 473

Conducteur, Alleinporter, tüchtig u. zuverlässig, sucht Engagement für die Sommersaison oder Jahresstelle. Eigene Uniform. Eintritt anfangs oder Mitte Juni. Beste Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Chiffre 572

Portier, 32 J., tüchtig, sauber, Deutsch u. Franz., m. guten Zeugn., sucht Stelle in gangbares Haus. Offerten mit Lohnangabe an Thoma, Joh., Arbeitsdt. 430, Hanz. (556)

Portier, 40 Jahre, sucht Stelle als Allein- oder Etagenporter. Eintritt nach Übereinkunft. Gute Zeugnisse zu Diensten. Gef. Off. u. Chiffre 560

Portier-Conducteur, Alleinporter evtl. Etagenporter, 21 Jahre alt, tüchtig und zuverlässig, sucht Engagement auf 15. April. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 583

Divers

Haus- u. Küchenbursche oder Portier sucht Stelle für sofort. Chiffre 559

Vertrauensposten. Fräulein, ges. Alters, in der Hotellerie durchaus erfahren und selbständig, übernimmt Posten als Generalgouvernante, Stütze oder Directrice. Erstklassige Referenzen. Chiffre 540

Die Gebühr für Adressänderungen von Abonnenten

beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mit-teleitung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

7890 Selbst Köchin, Sommersaison, Hotel 70 Betten, Zentral-schweiz.

7891 Hausbursche-Portier, Saalthe, Wäscherin, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Grib.

7894 Jüngere Gärtner, sofort, mittl. Hotel, Davos.

7895 Buffetkocht., Restaurantkocht., Zimmermädchen, Kaffee-köchin (evtl. Anfängerin), Gärtner, n. Überkinn, Hotel 100 Betten, B. O.

7900 Selbst. Sekretärin, I. Saalthe, Saalthe, Restaurantkocht., Zimmermädchen, Portier, Offemädchen, Lingère, Casseroller, Gärtner, Verwalterin im Hotel, Zimmermädchen für sofort, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Zentral-schweiz.

7914 Zimmermädchen, sofort, Hotel 40 Betten, Ostschweiz.

7915 Zimmermädchen, sofort, Hotel 50 Betten, B. O.

7925 Filze de salle (19-20 ans), Hotel 25 lits, Suisse romande.

7926 Lingère-Glättlerin, sofort, Hotel 120 Betten, Vevier.

7930 Bureau-Fräulein, Köchin neben Chef, Küchen-Officebursche, Küchenbursche, Restaurantkocht., Saalthe, Zimmermädchen, Portier, Hilfs-Portier, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.

7940 Glätzerin (nicht unter 28 Jahren), Lingeriemädchen, 15. Mai, mittl. Hotel, Basel.

7942 Alleinporter, Serviertochter für Café-Restaurant, 15. April, mittl. Hotel, Interlaken.

7946 Zimmermädchen, Lingère, April, Hotel 30 Betten, Badoert, Aarg.

7948 Hausmädchen, Lingeriemädchen (gute Kenntnisse im Glätten), sofort, erstkl. Hotel, Basel.

7951 2 Zimmermädchen, 1. Lingère, Bureauvolontärin, Serviertochter für Bar und Bünderstube, 1. Juli, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Graubünden.

7956 Jüngere Lingère (Glätten, Maschinenstopfen, Glätten), sofort, Hotel 80 Betten, Genfersee.

7959 Portier-Hausbursche, Zimmermädchen, servicekündig, Kochvolontär, Anf. Mai, Hotel 50 Betten, Zentral-schweiz.

7963 Commis de rang, sofort, erstkl. Hotel, Basel.

7964 Jüngere Serviertochter, deutsch, franz. sprechend, sofort, Etagen-Portier, Restaurant, Basel.

7965 Etagenporter, sofort, Hotel 50 Betten, Aargau.

7968 Hotelgärtner, sofort, erstkl. Hotel, Badoert, Aargau.

7969 Gärtner für Gemüse- und Blumenpflege, Hausbursche-Casseroller, sofort, Hotel 80 Betten, Zentral-schweiz.

7970 Zimmermädchen, I. Kaffeeköchin-Economat-Aushilfe, Jahresstellen, mittl. Hotel, Zürich.

7971 Anfangs-Zimmermädchen, Saalthe, Hausbursche, sofort, mittl. Hotel, Engelberg.

7974 Zimmermädchen, sofort, mittl. Hotel, Brunnen.

Lehrstellenvermittlung!

7524 Saalthe, Sommersaison, Kurhaus 170 Betten, B. O.

7530 Saalthe, Sommersaison, Hotel 80 Betten, B. O.

7565 Saalthe, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Grib.

7619 Saalthe, Sommersaison, erstkl. Hotel, Wallis.

7630 Saalthe, Mitte April, erstkl. Hotel, Badoert, Aargau.

7721 Saalthe, Mitte April, Hotel 70 Betten, Badoert, Aarg.

7728 Saalthe, Mitte April, Hotel 80 Betten, Zentral-schweiz.

7812 Saalthe, Mitte Juni, Hotel 90 Betten, B. O.

7856 Saalthe, April, Hotel 60 Betten, Badoert, Aargau.

7900 Saalthe, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Zentral-schweiz.

7914 Saalthe, sofort, Hotel 40 Betten, Ostschweiz.

7915 Saalthe, sofort, Hotel 50 Betten, B. O.

7951 Saalthe, 1. Juli, Hotel 100 Betten, Grib.

7900 Zimmerkocht., Sommersaison, Hotel 50 Betten, Zentral-schweiz.

7926 Buffetkocht., sofort, grosses Hotel, Luzern.

7987 Buffetkocht., n. Überkinn, Grossrestaurant, Graubünd.

7711 Buffetkocht., n. Überkinn, Hotel 60 Betten, Thunsee.

7823 Buffetkocht., sofort, mittl. Passantenhotel, Bern.

7900 Buffetkocht., Sommersaison, Hotel 50 Betten, Zentral-schweiz.

7807 Kochlehrkocht., n. Überkinn, mittl. Hotel, Arosa.

7983 Kochlehrling, sofort, erstkl. Hotel, Locarno.

7989 Kochlehrling, April, gute Schulbildung, Hotel 60 Betten, Genfersee.

7728 Kochlehrling, Ende April, mittl. Passantenhotel, Kt. Solothurn.

Gouvernante sucht Posten

Lohnansprüche bescheiden, Beschäftigung Hauptsache.

Offerten unter Chiffre A. Z. 2850 an die Hotel-Revue, Basel 2.

WARZEN Käfer, Motten, Mäuse Ratten etc.

vertilgen wir überall mit Garantie

DESINFESTATIONSANSTALT
DESANA BERN
Mühlemattstr. 64. Tel. 37371

Staatlich konzessioniert

Restaurations-Service

gründlich zu lernen. Offerten unter Chiffre J. A. 2648 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

WIRTEFACHSCHULE NEUBURG Gegründet 1914 (Vom Bund, Kanton und Stadt subventioniert) Vollständig renoviert

Beginn des nächsten Kurses: 4. Mai 1942. Der Kurs gliedert sich in 4 Hauptabteilungen:

- Französische Sprache durch diplomierten Professor in der Stadt des perfekten Französisch.
- Kochkurs mit viel praktischer Arbeit.
- Serviertochter.
- Buchhaltung.

Pensionspreis alles inbegriff. 170-180.- monat. Prospekt und Ausk. durch die Schulleitung.

Oberkellner- Chef de service

32 Jahre alt, 4 Hauptsprachen, in allen Zweigen d. Berufes versiert, sucht Jahres- oder Saisonstelle.

Gef. Offerten unter Chiffre O.R. 2844 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Oberkellner

34 Jahre alt, bestqualifizierte Kraft, gewandt und energisch, in erstklass. Stadthotel als solcher arbeitend, wünscht sich zu verändern auf Frühling od. später. Zürich oder Bern bevorzugt. Offerten erbeten unter Chiffre T.N. 2856 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Kochkurs 28. April-20. Juni

Unser Kochkurs, heute lehrreicher und interessanter als je, vermittelt das theoretische und praktische Rüstzeug für jene Fachleute, die sich behaupten wollen. — Prospekt verlangen. Telefon 2551. Staatlich subventioniert.

SCHWEIZ. HOTELFACHSCHULE LUZERN

Wiederholungs-Büchsen!

Das Blech ist rar. Darum jede Conservenbüchse nach Gebrauch sofort reinigen und zur Wiederverwertung zurückgeben. Ihr Lieferant vergütet für:

1/3 Büchsen 8 Rp. 1/3 Büchsen 5 Rp. 1/2 Büchsen 3 Rp. (nur hohe)

Conservenfabrik Denzburger

Subventions et mesures de secours en faveur de l'hôtellerie

La valeur de l'œuvre de secours en faveur de l'hôtellerie semble se pas avoir été bien comprise dans certains milieux du commerce et de la finance et même dans certains milieux hôteliers. D'une part, faisant preuve d'une ignorance totale de l'importance de l'industrie hôtelière, des conditions dans lesquelles s'opère l'œuvre de secours et de son étendue, on lui reproche d'être inutile et d'être exécutée au petit bonheur et, d'autre part, on fait remarquer que cette œuvre n'a pas l'ampleur désirée et qu'elle ne répond pas aux espoirs qu'on avait mis en elle. C'est pourquoi nous croyons nécessaire de rappeler les données essentielles du problème qui ont déjà été publiées dans la partie allemande de notre journal sous le titre « Gestützte Ruinen » ? et de donner ensuite la traduction du commentaire du Dr M. Amman de la S.F.S.H. à Zurich sur les mesures de protection juridiques, commentaire qui montre en toute objectivité le rôle et la valeur de cette action.

« Ruines secourues » ?

Sous ce titre bien fait pour induire l'opinion publique en erreur, le journal « Schweizerische Handelszeitung » paraissant à Zurich, commente les dernières mesures de secours prises par le Conseil fédéral en faveur de l'hôtellerie et les crédits accordés à cet effet. Tout en se demandant très justement s'il ne vaudrait pas mieux remplacer ces mesures de secours temporaires par un assainissement général définitif, ce journal reprenait hélas! des lieux communs, jette le trouble dans les esprits en interprétant les faits d'une façon qui dénote une méconnaissance complète de la question.

C'est ainsi que l'on peut lire dans l'article susmentionné que ces « ruines du passé » ne sont pas dignes d'être sauvées de la débauche et que le « non sens que constitue l'attribution de subventions à l'hôtellerie doit cesser immédiatement ». De tels considérations paraissant dans un journal technique, commercial et financier doivent être critiquées sévèrement, car la rédaction de cet organe aurait au moins dû, se basant sur l'abondante documentation scientifique et économique qui existe sur l'hôtellerie elle-même et sur l'œuvre de secours de la Confédération en faveur de notre industrie, avoir la pudeur de tenir compte de la place de l'hôtellerie dans notre économie nationale, de la durée et de l'acuité de la crise que notre industrie traverse depuis le début de la première guerre mondiale sans qu'aucune vaste mesure puisse lui être imputée, ainsi que de l'étendue et des effets de l'œuvre de secours exécutée par la S.F.S.H. Puisque ce journal ne s'est pas donné la peine de se renseigner à ce sujet, nous voulons remédier à cet oubli et mettre les choses au point avant qu'elles ne subissent de nouvelles déformations.

L'inventaire de l'hôtellerie

Selon le nouveau recensement des entreprises de 1930, l'industrie hôtelière englobe 9838 exploitations comprenant 4817 hôtels et pensions proprement dits disposant de plus de 10 lits de client et occupant 62,400 personnes. L'hôtellerie à elle seule représente 2,1 milliards de capitaux investis soit: 1,3 milliards pour les immeubles, 420 millions pour le mobilier et 347 millions pour les terrains et aménagements. Malgré les pertes de substance considérables qui l'ont affaiblie, l'hôtellerie représente encore pour de vastes couches de population une source de gain qu'on ne peut remplacer. Cela saute aux yeux si l'on considère le côté dépenses des comptes d'exploitation hôteliers qui accusaient encore, immédiatement avant la deuxième guerre mondiale, plus de 300 millions de recettes brutes. Environ la moitié de cette somme était affectée à l'achat des produits de cuisine et de cave, dont 100 millions au moins revenaient à l'agriculture indigène et aux industries nationales de produits alimentaires. Le 10 pour cent, soit plus de 26 millions, était affecté à l'entretien des immeubles et du mobilier, ce qui représentait des commandes considérables pour nos ateliers et notre artisanat. D'autres millions allaient aux arts graphiques, aux commerces de combustible et aux sociétés d'assurance, aux services industriels pour la livraison de courant et de l'eau, aux administrations fédérales pour les téléphones, ports, etc., au fisc pour les impôts et les patentes et, finalement, c'était un facteur non négligeable du marché des capitaux puisque, même pendant les années de crise, celui-ci encaissait environ 30 millions d'intérêts. Il faut en outre tenir compte de l'importance du tourisme et par conséquent de l'hôtellerie pour notre économie extérieure, puisque le tourisme international permettait de réduire de moitié le déficit de notre trafic commercial international.

Ces quelques chiffres bien que très incomplets suffisent pourtant à prouver l'importance de l'hôtellerie et montrent bien la justesse de raisonnement d'un ancien chef du département fédéral de l'économie publique qui déclarait aux Chambres fédérales, au nom du Conseil fédéral, « que du sort de l'industrie hôtelière ne dépendait pas seulement le sort de ceux qui étaient occupés directement dans cette industrie, mais que toute la vie économique de notre pays était étroitement liée au sort de l'hôtellerie. C'est pourquoi, ajoutait-il, il faut absolument maintenir cette industrie et veiller à ce que les entreprises existantes ne disparaissent pas. C'est une importante obligation économique à laquelle la Confédération ne peut se soustraire. »

Assainissement ou mesures temporaires

Depuis le début du nouveau conflit mondial, la crise latente de l'hôtellerie s'est transformée en

véritable misère. L'interruption du trafic international cause une diminution annuelle des chiffres d'affaires de 165 millions et l'absence de la clientèle étrangère a forcé de nombreux hôtels à fermer provisoirement leurs portes; le fantôme de la ruine totale, par suite de l'émission continue du capital, apparaît déjà à l'horizon. M. Jaeger, ancien juge fédéral, dans son commentaire sur les mesures de protection juridiques compare ces répercussions de la guerre à une catastrophe qui s'est abattue à l'improviste sur les hôteliers et les a placés dans la même situation que les agriculteurs qui voient les récoltes, sur lesquelles ils comptaient, anéanties par la grêle ou tout autre phénomène de la nature. Au même titre que les agriculteurs, les hôteliers ont donc droit que l'on s'occupe officiellement de leur sort. Au moment où la guerre éclata, la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie étudiait avec les autorités fédérales compétentes et notre Société, les propositions faites en vue d'une solution efficace du problème de l'assainissement. Un projet de loi avait déjà été élaboré et avait été soumis au Conseil fédéral avec des motifs détaillés.

Mais l'incertitude qui règne depuis lors empêche la réalisation de ce projet, car on manque totalement des repères indispensables pour évaluer la capacité économique future des entreprises endettées. L'on se vit donc contraindre par la force des choses d'abandonner les efforts faits pour résoudre le problème de l'assainissement de l'hôtellerie jusqu'à ce que les conditions soient redevenues stables. C'est pourquoi l'on s'est borné à prendre des mesures temporaires pour remédier aux premières difficultés et pour empêcher qu'un nouvel endettement ne rende très difficile, si non impossible, l'assainissement des entreprises viables et dignes d'être assainies. Les milieux intéressés sont d'accord sur ce point que l'œuvre de secours, sous cette forme, doit être temporaire et qu'elle devra être remplacée par un assainissement proprement dit aussitôt que les circonstances le permettront après la guerre. Le but de cet assainissement est, comme le déclare le professeur Bohler dans son exposé, de décharger l'hôtellerie pour que, en cas de marche normale des affaires, l'on arrive vraiment à un sain équilibre entre les recettes et les charges. Parmi celles-ci il s'agit surtout de réduire les charges de capital qui sont hors de proportion avec la valeur de rendement. On peut trouver une preuve de la nécessité de cette adaptation dans le fait que même les créanciers la jugent indispensable et que les banques procèdent régulièrement à des réserves et amortissements pour adapter la valeur comptable à la valeur réelle.

Etendue de l'aide de la Confédération

C'est parler terriblement à la légère que d'affirmer que la Confédération « verse à pleines mains des subventions à l'hôtellerie. »

Les rapports de gestion de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie devraient d'ailleurs suffire à éclairer la « Schweizerische Handelszeitung », si elle prenait sa tâche vraiment au sérieux. Depuis la création de la S.F.S.H., en l'année 1921, soit pour les deux périodes d'assainissement allant de 1921 à 1926 et de 1932 à 1938, on a utilisé des subventions de la Confédération pour un montant total de 10,75 millions qui se répartissent comme suit:

Re Action	Millions de francs
Participation de la Confédération au capital-actions de la SFSH (1921 à 1926)	1,50
Subventions fédérales	8,00
De ce total somme non versée	2,00
Dépense totale	7,50
De cette somme, il a été rendu à la Confédération par remboursement des capital-actions, remboursement des dépôts, remise d'excédents d'exploitation de la S.F.S.H., etc.	4,15
Dépense effective	3,35
Time Action (1932—1938)	
Subventions	9,50
Somme non encore versée à fin 1938	2,10
Total	10,75

L'arrêté fédéral du 28 décembre 1940 a accordé 4 nouveaux millions pour poursuivre l'œuvre de secours commencée en 1932 et 2 millions pour l'octroi de crédits qui sont garantis par un droit de gage privilégié. Enfin 2 et respectivement 3 millions viennent d'être consentis dans les mêmes conditions que les subventions de 1940.

Sans vouloir minimiser d'une façon quelconque l'appui que la Confédération a apporté à l'hôtellerie, il convient cependant de faire remarquer que ces sommes sont modestes par rapport à l'aide que le Conseil fédéral a accordée à l'ensemble de notre économie.

D'après un calcul fait par M. G. Keller, conseiller aux Etats, cette aide a été, de 1912 à 1938, de 15,2 millions au total et il constatait lui-même que l'hôtellerie, avec les 11 millions qu'elle avait reçus jusqu'à cette date, n'avait pas eu recours à des subventions exagérées.

L'emploi des subventions

Les rapports de gestion de la S.F.S.H. donnent de nouveau de précieux renseignements sur l'utilisation de ces subventions. Depuis la reprise d'activité de la Société fiduciaire, soit de 1932 à fin 1940, celle-ci a accordé 763 crédits d'un montant total de 16,5 millions de francs, dont 270 titres hypothécaires en premier rang pour un montant de 8,8 millions de francs, titres qui dans la règle doivent servir à amortir des intérêts hypothé-

caires arriérés, 473 prêts de secours d'un montant de 7,6 millions furent prélevés sur les subventions proprement dites et ont servi au règlement de dettes chirographaires, en particulier de dettes envers les fournisseurs d'hôtel. On a pu ainsi obtenir pour les entreprises assainies, grâce à l'aide de la Société fiduciaire, une diminution de dettes de 50 millions.

Ces quelques chiffres permettent déjà de tirer les conclusions suivantes:

1. Les sommes mises à disposition par la Confédération ne sont pas de simples subventions à fonds perdu, mais elles servent à accorder des prêts dont les conditions au point de vue intérêts, amortissements et garanties présentent, il est vrai, un caractère nettement secourable. L'on constate que cette action de secours est bien moins onéreuse pour la Confédération que n'importe quelle autre œuvre, puisque, pour les onze premières années, les pertes effectives se montent à peine à 300000 frs par an.

2. Les subventions accordées ne reviennent pas aux hôteliers eux-mêmes, mais à leurs créanciers qui sont les vrais bénéficiaires de l'œuvre de secours. Du total des prêts de secours accordés, le 25 pour cent a été utilisé pour amortir des prêts hypothécaires ainsi que d'autres avances ou impôts privilégiés et le 58 pour cent pour amortir des dettes chirographaires, y compris les impôts non privilégiés.

L'octroi des secours soumis à des conditions sévères

La « Schweizerische Handelszeitung » essaie aussi de critiquer la procédure qui régit cette œuvre quand il dit que les prêts devraient être accordés sans parti pris, sans distinction de personne et d'après le seul point de vue économique. La rédaction de ce journal ne se sera pas non plus donné la peine de lire complètement le texte de l'ordonnance avant d'écrire cela, car les prescriptions officielles déterminent les conditions dans lesquelles des prêts peuvent être accordés.

Avant de passer à l'analyse et au commentaire du texte de l'ordonnance, dus à la plume compétente de M. Amman, nous voulons encore rappeler, pour éviter tout malentendu, que les conditions imposées pour bénéficier de ces secours sont particulièrement sévères, puisque le propriétaire d'hôtel ne doit pas seulement rendre vraisemblable qu'en raison de la crise économique, et sans qu'il y ait faute de sa part, il n'est plus en mesure de remplir entièrement ou partiellement ses engagements, mais encore qu'il est personnellement digne d'aide et que les mesures demandées permettront de continuer l'exploitation ou de la maintenir en état. La plus importante des conditions est en outre que, dans des conditions normales, l'entreprise paraîsse viable.

L'on a donc bien pris les mesures nécessaires pour que des « ruines des temps passés », et que de « vieilles boîtes, témoins d'un autre âge », ne soient pas secourues, mais pour que l'on accorde l'appui nécessaire aux seules exploitations qui soient vraiment viables et aux propriétaires qui sont dignes de cette aide.

La Société suisse des hôteliers a d'ailleurs toujours préconisé une telle politique en demandant à la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie de chercher à fermer, contre rémunération, le plus grand nombre possible d'entreprises, ceci afin d'atteindre deux buts qui sont essentiels pour l'avenir de notre industrie: la disparition des entreprises non viables et la réduction du nombre des lits de clients. (A suivre)

Divers

Abonnements de vacances pour les fêtes de Pâques

On sait qu'en supprimant les billets du dimanche, la direction des C.F.F. avait décidé de maintenir par contre les abonnements de vacances. Dans les milieux intéressés, on s'est tout de suite préoccupé du trafic de Pâques et l'on a suggéré comme nous l'avons fait également dans ce journal — que la durée minimum de voyage qui donne la possibilité de bénéficier de ces abonnements soit exceptionnellement ramenée de 5 jours à 4. Ceci pour permettre aux nombreuses personnes qui ne peuvent s'absenter que pendant le « pont » officiel, de profiter de cette facilité de transports pour prendre quelques vacances et changer d'air.

La direction des Chemins de fer fédéraux a communiqué à la fin de la semaine dernière que les entreprises de transport intéressées s'étaient ralliées à cette idée et que les personnes qui partiraient avec un abonnement de vacances le 2 ou le 3 avril pourraient regagner leur domicile dans le premier cas le 5 avril soit le jour de Pâques déjà et dans le second cas, le 6 avril, lundi de Pâques.

Voici donc des facilités intéressantes et qui seront particulièrement profitables aux contrées excentriques de notre pays. Il ne reste plus qu'à espérer que les conditions météorologiques seront favorables et que, de ce fait, le Tessin, la région du lac Léman et nos hautes stations de montagne, connaîtront une animation intense.

Changement à la tête de l'Office fédéral pour l'alimentation

C'est avec regret que les milieux hôteliers ont appris la nouvelle de la démission de M. Joseph Käppeli comme directeur de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation qui, pour des raisons de santé, a dû brusquement interrompre son activité. M. Käppeli, qui est âgé de 70 ans et qui a accompli une œuvre considérable, s'occupait pendant la seconde fois de la lourde tâche que constitue l'organisation du ravitaillement de notre

Le prochain numéro de la « Revue Suisse des Hôtels »

Par suite des fêtes de Pâques, le prochain numéro de la « Revue Suisse des Hôtels » ne pourra être expédié que le jeudi au lieu du mercredi soir. Exceptionnellement le dernier délai pour la remise des annonces est fixé au mercredi matin. Nous prions nos lecteurs et annonceurs de bien vouloir en prendre note.

population et il n'est pas étonnant que dans les circonstances actuelles une telle besogne dépasse les forces humaines.

Le Dr Käppeli s'est toujours montré bienveillant à l'égard de l'hôtellerie. Une de ses principales qualités était de bien vouloir écouter les gens d'abord et de ne prendre des décisions définitives ensuite. Avant d'édicter les principales mesures concernant l'hôtellerie, il a agi de même; il a bien voulu nous consulter et nous écouter et c'est pourquoi le problème de notre approvisionnement s'est trouvé simplifié. Nous ne pouvons nullement nous plaindre de l'Office de guerre pour le ravitaillement, mais au contraire il a droit à toute notre reconnaissance.

Nous souhaitons à M. Käppeli de profiter encore de longues et belles années et nous espérons que sa santé se remettra rapidement.

Son successeur a été désigné en la personne de M. Ernest Feist, directeur de la Division de l'agriculture. On escompte les meilleurs résultats de cette union personnelle. M. Feist, originaire de Bâle, est ingénieur agronome et a passé de longues années au Secrétariat de l'Union suisse des paysans à Brugg. Il collabore à la Division de l'agriculture à Berne depuis 1934. Nous espérons et nous sommes persuadés qu'il fera comme M. Käppeli preuve de compréhension à l'égard de notre industrie.

Patrons et employés

Une délégation de la Société des hôteliers de Lausanne, composée de M. le colonel Muller, président, de MM. E. Petoud et A. Oyex, a assisté à une soirée récréative très réussie organisée par la section de Lausanne de l'Union Helvetia.

A l'entr'acte, apportant le message de la branche patronale, le colonel Muller parla, en quelques mots marqués du meilleur bon sens, de la nécessité d'une collaboration réciproque. Il veut que de plus en plus on se tende la main entre patrons et employés pour mieux atteindre le but commun. Les dirigeants de l'hôtellerie lausannoise espèrent que les vœux ayant trait à divers objets et notamment aux contrats collectifs de travail et à la transformation des caisses de compensation en assurances vieillesse pourront être rapidement exaucés. Des applaudissements et une ovation enthousiastes accueillirent la ferme et bienveillante péroraison du président des hôteliers lausannois.

Associations touristiques

A Montreux

Assemblée des souscripteurs du fonds de propagande

Nous avons déjà signalé l'heureuse initiative prise à Montreux en vue d'alimenter le fonds de propagande pour intensifier la publicité de printemps en faveur de la grande station vaudoise. La souscription proposée par M. A. Mayer a remporté un succès énorme et les 10,000 francs que l'on espérait obtenir par ce moyen ont été largement dépassés.

Le Comité de propagande, présidé par M. H. R. Jauss, vient de convoquer les souscripteurs pour leur exposer l'usage qui a été fait et qui sera fait au cours du printemps de l'argent mis ainsi à disposition. M. Alblas, directeur de la Société de développement, présenta un rapport détaillé qui démontra l'énorme effort accompli par le Comité de propagande. Il serait trop long de mentionner tous les détails de ce plan de propagande et nous nous bornerons à signaler qu'il comprend: la publication d'un prospectus spécial, mentionnant les prix forfaitaires des hôtels à partir du 1er avril, des expositions dans les vitrines des agences de tourisme des principales villes de Suisse-allemande et du Tessin, des annonces dans les grands journaux d'outre-Sarine, la projection d'un cliché en couleur dans divers cinémas, une affiche tirée à 600 exemplaires et un prospectus pour la propagande spéciale des divertissements organisés ce printemps par la Société de développement, et principalement par le Comité des fêtes, présidé par M. Ch. Margot.

Les généreux souscripteurs ont donc pu se convaincre que leur argent sera bien employé. Il semble d'ailleurs que cette propagande porte déjà ses fruits, car plusieurs hôtels annoncent de nombreuses demandes pour des séjours de printemps.

Note de la Rédaction

Par suite de manque de place, la publication de divers articles et communiqués, en particulier du texte français des nouvelles prescriptions concernant la situation des mobilisés en matière d'assurance chômage, a dû être renvoyée au prochain numéro. Nous prions nos lecteurs de bien vouloir excuser ce retard.

BLANK & CO.

Première maison suisse vendant exclusivement aux
Hôtels et Restaurants des

VINS ROUGES

Importation directe

Caves et Bureaux:

Rue de Fribourg 7, **VEVEY** Téléphone 5.24.88

Entrepôts particuliers en douane. — Expéditions en fûts,
litres et bouteilles, franco gares C.F.F.

Représentants

à disposition de MM. les Hôteliers et Restaurateurs
pour tous renseignements, prix et échantillons.

Pour la Suisse alémanique: MM.

A. Blattner, St-Gall
Willi Horger, Metzgergasse 89, Berne Tél. 2.14.14
S. Mauch, Holestrasse 77, Bâle Tél. 3.28.89
C. Müller, Neuveville Tél. 8.72.40
E. Munzinger, Rue des Vergers 5 A, Clarens Tél. 6.21.04
M. Schaeffer, Limmatquai 88, Zürich Tél. 2.42.22

Pour Vaud, Fribourg et Jura: MM.

J. Arragon, Avenue Grand Hôtel 16, Vevvey Tél. 5.26.54
L. Belotti, Avenue de France 35, Lausanne Tél. 2.60.15
M. Bezençon, Chaux-de-Fonds Tél. 2.23.80
J. Rossier, La Vigie, Corsier Tél. 5.17.43
J. Séchaud, Avenue Léman 36, Lausanne Tél. 2.56.94

Pour Valais, Tessin et Genève: M.

Aug. Lugon, Evionnaz Tél. 6.26.04

Livraisons parfaites. Références de 1er ordre.

Schweizer Mustermesse Basel

18.-28. April 1942



Einfache
Bahnbillette
auch für
Rückfahrt
gültig

Sonderschau des KIM
Schaffen und Sorgen der Kriegszeit

Gruppe Transportmittel Halle IX gegenüber
Haupteingang Messe-Gebäude

Landw. Genossenschafts-Verband des Kantons Schaffhausen, in Schaffhausen

Telephon 5 40 60

Reine, spritzige Schaffhauser Weine

Hallauer - Osterfinger
Steiner

ZU VERKAUFEN ODER ZU VERMIETEN
in bekanntem Kurort des Berner Oberlandes

Hotel

(35 Betten) Bar und Restaurant

Nähe Bahnhof. Jahresgeschäft. Auskunft: Notariats- und
Verwaltungsbureau Adolf Fleuti Sohn, Bern, Zeughaus-
gasse 20, Telephon 2.14.66.

Großküchenherd für Gasbetrieb

2,95 m lang, 1,30 m breit, mit 4 grösseren und
4 kleineren Kochstellen, 3 Wärmeplatten und
1 Wasserbad, neuen Brennern, ist, da für uns
zu klein, zu verkaufen.

Verwaltung des Thurg. Kantons Spital Münsterlingen.

GESUCHT für Jahresstelle nach Lugano
Hotel mit 80 Betten, tüchtiger, selbständiger,
sprachkundiger

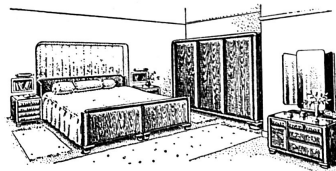
Sekretär oder Sekretärin-Kassierin-Rezeption

Eintritt: Anfang/Mitte Mai. Offerte mit Angabe
der Gehaltsansprüche, Bild und Zeugniskopien
unter Chiffre S.K. 2828 an die Schweizer Hotel-
Revue, Basel 2.

Gesucht für sofort:

tüchtiges Küchen-Office-mädchen
jüngerer Office-Kellnerbursche
junger Allein-Gärtner
Jahresstelle. — Anfang Mai:
selbständ. Restaurationsköcher
jüngere Köchin
Anfang April:
Alleinzimmermädchen
servierkundig.

Offerten mit Zeugniskopien, Photo an Hotel Pilatus Jam
See, Alpnach-Stad.



Regula das Heimastil-Schlafzimmer für Sie!

das preiswerte Schlafzimmer wird auch Sie durch
seine heimelige Form und die überaus praktische
Innenausstattung begeistern!

Regula wird als solides Schweizerfabrikat mit der vollen,
vertraglichen Garantie geliefert!

Regula kann jederzeit in unsern Ausstellungen in Basel,
Zürich, Bern und Suhr bei Aarau unverbindlich
besichtigt werden!

Regula das schöne Heimastil-Schlafzimmer
kostet mit 3teiliger Toilette nur **Fr. 1070.-**

Regula wird auch zusammen mit einem Heimastil-Ebzimmer
(Büfel, Vitrine, Auszugstisch und Stühle), dem kom-
pletten Bettinhalt samt Federzeug sowie Radiolisch,
Blumenhocker und Küchenmöbel als wahrschöne
Heimastil-Aussteuer geliefert!

Diese komplette, 32teilige Heimastil-
Aussteuer kostet nur **Fr. 2470.-**

Verlangen Sie sofort die neuesten farbigen Prospekte mit natur-
getreuen Abbildungen.

Möbel-Pfister AG. gegr. 1882

Basel — Zürich — Bern — Suhr bei Aarau

Wehrmänner erhalten gegen Ausweis auf alle
Möbel 5 % Rabatt, auch H.D., F.H.D., Ortswehr
und Luftschutz.

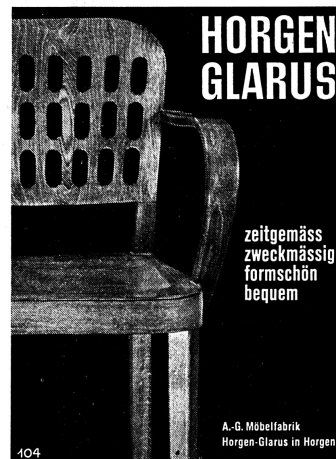
Warenumsatzsteuer im Preis inbegriffen.

60 Jahre Möbel-Pfister — 60 Jahre Vertrauen

Vorteilhafte Putzmittel:

KELLERS **Sandschmierseife,
Sandseife u. Seilensand**

Chemische- und Seifenfabrik Stalden, Konolfingen



104
EINGETRAGENE INSERATFORM

Infolge Todesfall sofort

zu verkaufen

das im Umbau sich befindende

Hotel-Restaurant National in Biel

Umbau der Hotel-Zimmer in Wohnungen vorgesehen.
Vermietungen sichergestellt. Grosses Warenlager kann
eventuell mitverkauft werden. — Interessenten melden
sich beim Massverwalter Dr. René Jenni, Fürsprecher,
Bahnhofstrasse 1, Biel, Telephon 64.51.



H. BÉARD MONTREUX

Réparation et réargenture au 1er titre
de tout matériel déterioré
Fabrication de machines à polir l'argenterie
pour l'entretien parfait de votre matériel
Références de 1er ordre

Glace de viande la

kauft fortwährend
Paul Obrist, Basel



Zu kaufen gesucht ca.
50 Stück.

Betten

in Eisen od. Holz, kompl.
mit Inhalt, evtl. mit zu-
gehörenden Nachtschli-
schränken etc. Ausführ-
liche Preisofferten unter
Chiffre J. B. 2838, an die
Hotel-Revue, Basel 2.

Internatsbetrieb
sucht zu kaufen

20 gut erhaltene

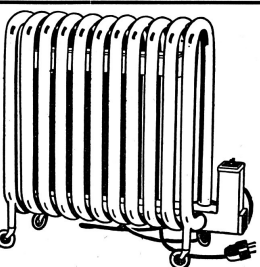
Betten mit Inhalt.

Div. Möbel
für Schlafzimmer
und Bureau.

Offerten unter Chiffre F.O. 2846
an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wenn Sie

Hotel-Möbilar zu verkaufen
haben od. zu kaufen suchen,
dann hilft Ihnen eine Annonce
in der Schweizer Hotel-Revue



„Die ölgefüllten“

FORSTER Elektro - Stahlradiatoren

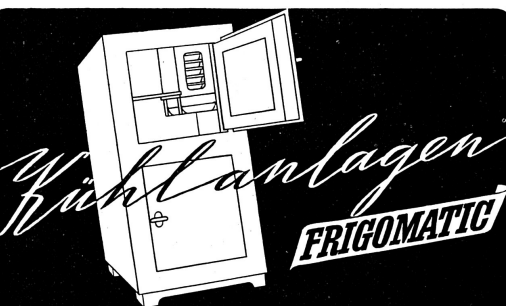
stehen in hygienischer Beziehung — milde
Strahlung, glatte, reinigungsfähige Heiz-
fläche, mässige Oberflächentemperatur —
an erster Stelle.

So schreibt Dipl. Ing. ETH Her-
mann Meier in der „Schweizer
Hotel-Revue“ No. 44 vom 30. Okt.

Prospekt durch bessere Elektro-Installa-
tionsgeschäfte oder den Fabrikanten

Aktiengesellschaft Hermann Forster, Arbon, Telephon 183

Inserate lesen erwirkt
vorteilhaftern Einkauf!



AUTOFRIGOR AG ZÜRICH

Hardturmstr. 20
Telephon 5.86.60

Initiativer, junger

Mann

deutsch, französisch und englisch
sprechend, mit allen Arbeiten des
Hotelfaches vertraut, sucht Stelle
in grösseres Geschäft als Stütze
des Patrons (Volontär). Offerten
unter Chiffre H. F. 2824 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

HYGIENISCHE

Bedarfsartikel und Gummiwaren

Spezialmarke „Fromme Act“
600 „Neverrip“ 4.50 p. Dts.
Preisliste Nr. 10 mit dem
Recht auf interessanten Gut-
schein gratis, verschlossen.

Sanitätsgeschäft P. Hübcher
Seefeldstrasse 4, Zürich 8,
Telephon 431 05.

Die Wiederholung
vervielfacht die Wirkung
Ihrer Inserate!

60

2 sichere Treffer

und 10 Gewinnchancen bietet Ihnen jede
Serie unter dem Roten Kleeblatt-Verschluss

INTERKANTONALE

Landes-Lotterie

Einzel-Los Fr. 5.—, Serien zu 10 Losen Fr. 50.—, erhältlich bei allen Verkaufs-
stellen und Banken, Einzahlungen an Landes-Lotterie Zürich, VIII/27600.



beide bevorzugen die gute, bewährte Knorr-Würze.
Beide würzen mit Knorr, was mit Liebe gekocht wurde.

Groß-Verbraucher beziehen Knorr-Würze für den
Küchenbedarf und zum Nachfüllen in die Tischfläs-
chen in Original-Standflaschen à 1400 g sowie in
Korbfaschen zu 5, 10 und 25 kg.

Knorr-WÜRZE